

Phil. 184ⁿ

Phil 184ⁿ



UNIVERSITY

THEEK GENT



9

Regiſter

zu

Dieterich Tiedemanns

Geiſt

der

ſpekulativen Philoſophie.

I — VI. Band.

Marburg,

1797.



Universalregister

über Dietrich Tiedemanns sämmtl. 6 Bände der
Geschichte der spekulativen Philosophie.

A

A

Abailard, Peter, sein Leben IV, 277
Arten der Verschiedenheit ib. 288
Einfachheit Gottes ib. 288
Abucara, Theodor, sein Leben ib. 47
Beweis von Gottes Daseyn ib. 47
Accidens, sein Begriff nach Suarez V, 454
nach Hobbes VI, 42
Achill, der, des Eleatischen Zeno I, 293
Adam Rodman der Cabbalisten III, 160
Megidius de Columna, sein Leben IV, 581
Begriff der Einheit ib. 583
Princip der Individuation ib. 584
Seyn und Wesen ib. 585
Materie ib. 588
Wachsthum der Intension ib. 589

Kann etwas auf sich selbst wirken? IV, 590
Wahrheit ib. 592
Natur des Willens ib. 594
Kann Gott die Dinge besser machen? ib. 597
Aegyptier, der Ruhm ihrer Weisheit ist übertrieben I, 29
werden durch die Philosophie nach Alexander aufgeklärt II, 206
Aehnlichkeit, ihr Begriff nach Wolf VI, 583
nach Hobbes ib. 40
Aeneas aus Gaza, sein Leben III, 503
Rechtfertigung des Uebels ib. 563
die Thierseelen sind materiell ib. 564
Aether, der ist Gott nach Anaxagoras I, 335
ist bewegendes Princip nach Hippokrates I, 372

U u

ist

- ist ein ewiger unveränderlicher Körper nach Aristoteles II, 249
- Menseres, sein Begriff nach Wolf VI, 534
- wie die Vorstellung entsteht, nach demselben ib. 583
- Affekten, ihre Natur, nach der Stoa II, 524
- Erklärung der einzelnen Affekten bey den Stoikern II, 537
- es giebt vier Stammaffekten nach demselben ib. 529
- ihre Ableitung aus einer Quelle, und Erklärung nach Descartes VI, 147
- ihre Einfluß auf den Körper nach demselben ib. 148
- sie dehnen sich über verknüpfte Gegenstände aus, nach Malebranche ib. 198
- ihre Ableitung aus einer Quelle, nach demselben ib. 201
- Natur der Affekten nach Wolf ib. 580
- Agricola, Rudolph, sein Leben V, 321
- Agrippa, Hein. Cornelius, sein Leben ib. 487
- d'Ally, Peter, sein Leben ib. 284
- Bestreitung der Skeptiker ib. 286
- Gottes Daseyn läßt sich nicht anunstößlich beweisen ib. 288
- Auch die Einheit Gottes nicht V, 289
- Akademiker, ältere II, 328
- mittlere und neuere ib. 565
- Albha, Rabbi, sein Leben III, 145
- Alanus von Ryssel, sein Leben IV, 320
- gebraucht zuerst mathematische Methode ib. 321
- Beweis von Gottes Daseyn ib. 322
- Form und Materie können ohne einander nicht seyn ib. 323
- Albertus Magnus, sein Leben ib. 363
- giebt der Scholastik neue Gestalt ib. 366
- Gegenstand der Metaphysik? ib. 373
- das Ding ib. 373
- das Seyn ib. 374
- die Einheit ib. 375
- die Wahrheit ib. 378
- die Verhältnisse ib. 380
- die Dauer ib. 383
- die Materie ib. 384
- die Qualitäten ib. 388
- Bestreitung der Atomen ib. 389
- Natur des Allgemeinen, seine Realität ib. 390
- Natur der Seele ib. 394
- Seelenkräfte ib. 395
- in wiefern gehören Organe zu den Seelenrichtungen? ib. 399
- der Verstand wirkt ohne Organe ib. 402
- entspringen alle Seelenvermögen aus einem Princip? ib. 408
- Al-

Albertus Magnus, Einfach-
heit reiner Geister IV,

409

Natur der Empfindungen

ib. 410

die Welt ist nicht ewig

ib. 410

die Seelen fließen nicht aus

Gott

ib. 411

sein Beweis von Gottes

Daseyn

ib. 412

Gott ist ein nothwendiges

Wesen

ib. 414

Gott hat Prädikate

ib. 417

Gottes Eigenschaften aus

seiner Nothwendigkeit

gefolgert ib. 419

Rechtfertigung des Uebels

ib. 439

Erklärung der Schöpfung

durch eine Art von Ema-

nation

ib. 442

Begriff des Ortes

ib. 445

Gottes Allgegenwart

ib. 445

Acinous, sein Leben

III. 179

er verbindet Plato mit Ari-

storeles

ib. 179

beweiset das Daseyn der

Ideen

ib. 181

sein Begriff von Gott

ib. 182

neigt sich zur logischen E-

manation

ib. 184

Gottes Eigenschaften

ib. 185

sein Begriff von den For-

men

ib. 186

von den Dämonen

ib. 187

Agazel, sein Leben

IV, 120

Gründe gegen die Welt-
ewigkeit

ib. 122

gegen die Einheit des noth-

wendigen Wesens

ib. 124

gegen die Alexandrinische

Einfachheit Gottes

ib. 124

gegen deren Behauptung,

daß Gott unter kein Ge-

schlecht gehört

ib. 126

Algernus, sein Leben

ib. 274

Gottes Vorherwissen

ib. 274

Al- Farabi, sein Leben

ib. 106

Allgemeines, giebt es nichts,

nach Stilpo

II, 414.

es ist weder etwas, noch

nichts, nach einigen A-

rabern

IV, 159

es existiert wirklich in der

Natur, nach Gilbert de

la Porre'e

ib. 299

nach Vincent aus Beau-

van

ib. 362

nach Albertus Magnus

ib. 390

nach Thomas d'Aquino

ib. 549

nach Franciscus de May-

romis

V, 114

es existiert nicht außer uns,

nach Decani

ib. 168

es existiert wirklich, nach

Burleigh

ib. 225

Realität desselben

nach

Quarez

ib. 409

Ursprung und Realität des-

selben, nach Locke

VI, 294

Alphonsus, Peter, sein Le-

ben

IV, 273

Al-Masi, ein Satz von ihm
IV. 159

Ammonius Sakkas, sein Leben
III. 192

ist ein Effektiker ib. 193

Anaxagoras, sein Leben. I.
312

lehrt, daß aus Nichts
nichts wird ib. 316

Eigenschaften seiner Ma-
terie ib. 316

seine Homonomerien ib.
317

alles Körperliche ist end-
los theilbar. ib. 318

Eigenschaften der Homo-
nomerien ib. 318

die Bewegung ist nicht
ewig ib. 322

sein Chaos ib. 323

alles Entstehen ist Zusa-
mmensetzung ib. 324

das bewegende Princip ist
außer der Materie ib.
325

der Verstand ist erster Be-
weger ib. 326

sein Begriff von Gott ib.
327

Aether ist sein Gott ib. 328

sein Begriff von der Seele
ib. 330

sein Dualismus ib. 332

Entstehung der Welt ib.
333

seine mechanische Philoso-
phie ib. 335

Entstehung der Elemente
ib. 339

Entstehung der Thiere und
Menschen ib. 341

Natur der Thiere und
Pflanzenseelen ib. 342

Anaxagoras, seine Emanu-
tion der Seelen I. 344

leugnet den leeren Raum
ib. 345

ist nicht Skeptiker ib. 346

leugnet die Zuverlässigkeit
der Sinne ib. 347

behauptet, daß der Schnee
schwarz ist ib. 348

Anaximenes, sein Leben ib.
63

sein erstes Princip die Luft
ib. 63

deren Verwandlung durch
Verdichtung und Ver-
dünnung ib. 65

seine Lehren von Gott ib.
66

von der Weltseele ib. 66

sein Atheismus ib. 67

Anaximanders Leben ib. 49

das Unendliche ist sein
Princip ib. 49

Beweis hiervon ib. 51, 52

das Unendliche ist ihm
ein Mittel Ding zwischen
Wasser und Luft ib. 52

in ihm sind die Elemente
noch ungeformt ib. 52

Ursache der Verwandlung
dieses Stoffes ib. 54

er behauptet eine ewige
Bewegung ib. 54

endlose Zahl ewiger Welta-
ren ib. 55

Bildung der Elemente ib.
56

Entstehung der Menschen
und Thiere ib. 57

sein Atheismus ib. 59, 61

er ist Pantheist ib. 60

Anselmus Sylvastikus, sein
Leben IV. 219

Antisth-

Antisthenes, sein Leben II,

60

seine Meinung von der
speculativen Philosophie

ib. 61

von Gott

ib. 61

Anselm aus Canterbury,

sein Leben IV, 251

sein Beweis von Gottes

Daseyn a priori ib. 253

Gottes nothwendiges Da-

seyn ib. 258

Gottes Eigenschaften ib.

258, 263

Bestimmung des Satzes,
aus Nichts wird nichts ib.

260

Dreyeinigkeit Gottes ib.

262, 268

Allgegenwart ib. 264

ist alexandrinisch gesinnt

ib. 262, 267

Gott ist ein Geist ib. 267

Vereinigung der Vorse-

hung und Vorhersehung

mit der Freyheit ib. 269

Apperception, nach Leibnitz

VI, 421

nach Wolf ib. 567

Apollonius von Tyana, sein

Leben III, 121

will die Religion verbes-

sern ib. 113, 119

giebt sich für einen Wun-

derthäter aus ib. 119

Araber, heben sich durch

Mohammed empor IV,

1

erobern zuerst die besten

Provinzen des morgen-

ländischen Reiches ib.

5

verbrennen die Bibliothek

zu Alexandria ib. 7

Folgen dieses Verlustes für

die Philosophie ib. 11

bringen die Philosophie

wieder in Aufnahme ib.

51

hatten aber nie allgemei-

nes Interesse für die

Philosophie ib. 54

das Reich der Khalifen

kommt in Verfall ib. 61

Philosophie der Araber ib.

105

Mehrere ihrer Philosophen

sind Neuplatoniker ib.

127

Selten der Araber ib.

149, 157

ihre Schriften und Philo-

sophie werden im 12ten

Jahrh. von den Christen

angenommen ib. 324

Folgen davon ib. 325

Arcefilaus, sein Leben II,

366

Unterschied zwischen seinen

Lehren, und dem Pyrr-

honismus ib. 567

sein Skepticismus ib. 569

Aristoreus, seine Behaup-

tung, daß die Seele ei-

ne Harmonie ist ib. 415

Aristipp, sein Leben ib. 50

Zweck der Philosophie ib.

53

Inhalt seiner Philosophie

ib. 53

Theile der Philosophie ib.

54

Die Sinne lehren nichts

von der Realität der

Dinge ib. 55

es

- es gibt nichts allgemein
gewisses II, 58
- Aristoteles, sein Begriff vom
Vorstellen ib. 312
- von der Denkkraft oder dem
Verstande ib. 312
- leidentlicher und thätiger
Verstand ib. 314
- Seelenunsterblichkeit ib.
316, 325
- wir empfinden in jedem
Augenblicke nur Eins
ib. 318
- Natur des Gedächtnisses
ib. 318
- Schlaf ib. 320
- Sitz der Empfindung ib.
320
- Substanz der Denkkraft
ib. 323
- Substanz Gottes ib. 326
- seine Schriften und Philo-
sophie werden im 12ten
Jahrh. im Abendlande
angenommen IV, 324
- Folgen davon ib. 325
- wird in Paris verboten ib.
330
- gelangt dennoch zur Herr-
schaft in den Schalen
ib. 331
- heilsame Folgen davon ib.
332
- herrscht auch bey der Wie-
dergeburt der Wissen-
schaften selbst bey den
Protestanten V, 463,
464
- Archelaus I, 371
- Aristoteles eine Stelle in sei-
nem Buche über Xeno-
phanes, Zeno, u. s. w.
ber. chtigt I, 142
- Aristoteles, sein Leben II,
212
- seine Philosophie heißt die
Peripatetische ib. 217
- sein Beariff von der Me-
taphysik ib. 220
- Substanzen sind eigentlich
Gegenstände der Wissen-
schaften ib. 222
- Inhalt seiner Metaphysik
IV, 224
- Begriff des Dinges II,
226
- Eintheilung des Dinges
ib. 226
- das vor- und nachher ib.
228, 238
- Begriff der Substanz ib.
228
- Begriff der Form ib. 230
- des Wesens ib. 231
- das mögliche und wärl-
liche Ding ib. 233
- Möglichkeit ib. 234
- Vermögen ib. 235
- Ursache und Grund ib.
238
- es giebt überall einen er-
sten Grund ib. 238
- Einheit ib. 242
- Einerleyheit, Aehnlichkeit
ib. 244
- Satz des Widerspruchs
ib. 244
- Gattungen der Substan-
zen ib. 246
- Inhalt der Physik ib. 247
- sein Begriff des Univer-
sum ib. 248
- es giebt ewige unverän-
derliche Substanzen ib.
248
- Ari-

Aristoteles, der Aether ist
 der ewige unveränder-
 liche Körper II, 249
 Natur des Himmelskör-
 pers ib. 250
 die Welt ist nicht unend-
 lich ib. 257
 ist nur eine ib. 251
 ist ewig ib. 253
 Es giebt mehr Elemente
 ib. 254, 258
 die Welt ist rund ib. 255
 Substanz der Sterne ib.
 256
 die Elemente sind nicht
 ewig ib. 260
 Natur der Veränderung
 und Bewegung ib. 261
 es giebt drey erste Erklä-
 rungsgründe aller Na-
 turwirkungen ib. 262
 Begriff der Natur ib. 264
 es giebt vier erste Gründe
 oder Ursachen ib. 264
 Natur des Zufalls ib.
 265
 die Natur wirkt nach Zwe-
 cken ib. 266
 Begriff der Veränderung
 ib. 267
 des unendlichen ib. 268
 ein unendlicher Körper ist
 unmöglich ib. 269
 Natur des Ortes und Rau-
 mes ib. 270
 es ist kein leerer Raum ib.
 271
 sein Begriff der Zeit ib.
 274
 Arten der Veränderung
 ib. 275
 alles Continuum ist ohne
 Ende theilbar ib. 276

Aristoteles, es giebt untheil-
 bare Augenblicke II,
 278
 Bewegung ist ewig ib.
 279
 Ursache aller Bewegung
 ib. 282
 aus nichts wird nichts ib.
 283
 Natur der Materie ib.
 283
 erste Formen alles physik-
 schen ib. 284
 Bildung der Elemente ib.
 285
 es giebt keine Weltbau-
 meister ib. 288
 Gottes Daseyn ib. 289
 seine Eigenschaften ib. 291
 seine Substanz ib. 294
 sein Atheismus ib. 296,
 298
 seine Seelenlehre ib. 299
 Begriff der Seele ib. 300
 die Entelechie ib. 301
 Wirkungen der Seele ib.
 303
 Vegetation oder vegetie-
 rende Seele ib. 305
 Empfindung, oder anima
 sensitiva ib. 306
 Natur der einzelnen Sinne
 ib. 306
 innerer Sinn ib. 310
 Empfinden und Denken
 haben nicht ein Princip
 ib. 311
 Affen, Klein, warum es frü-
 her gebildet ward I, 23
 warum es die Philosophie
 verließ I, 313
 Association der Ideen nach
 Hobbes VI, 56
 Affo?

- Association der Ideen nach
 Descartes VI, 145
 nach Wolf ib. 570
 Affariab; eine arabische Sel-
 te IV, 158
 ihre Lehren ib. 158
 Athen wird zur Cultur der
 Wissenschaften vorberei-
 tet I, 25
 wird Hauptsitz der Philo-
 sophie ib. 303
 wird durch den Pelopon-
 nesischen Krieg entkräf-
 tet II, 1, 4
 fällt unter Macedonischen
 Despotismus ib. 205
 Atomen bey den Pythagore-
 ern I, 119
 des Leucipp ib. 228
 des Demokrit ib. 265
 nach einer Arabischen Sel-
 te IV, 150, 151
 es giebt keine Atomen nach
 Albertus Magnus ib.
 388
 nach Parler VI, 251
 nach Leibniz ib. 396
 Atheismus des Thales I,
 47
 des Anaximanders ib. 59,
 61
 des Anaximenes ib. 67
 des Leucipp ib. 240
 des Protagoras ib. 360
 der Sophisten des Prodi-
 cus und Kritias ib. 369
 des Diagoras ib. 385
 des Aristoteles II, 288,
 296, 298
 des Epikur II, 389
 des Theodor ib. 403
 Bion's des Vorsystheuten
 ib. 403
 Atheismus des Euhemerus,
 II, 403
 des Stilpo ib. 414
 des Strato ib. 419
 des Vanini ist nicht erwie-
 sen V, 480
 Pomponaz hat ihn nicht
 vertheidigt ib. 480
 Hobbes ist ihm geneigt
 VI, 49
 Atheismus des Spinoza ib.
 242
 Augustin, sein Leben III,
 455
 Beweise von Gottes Da-
 seyn ib. 460
 Gott erleuchtet uns ib.
 461, 507
 Gottes Eigenschaften ib.
 463, 465
 Daseyn der Ideen in Gott
 ib. 466
 leugnet die Emanation un-
 serer Seelen aus Gott ib.
 468
 Einfachheit Gottes ib.
 469
 Gott hat keine Qualita-
 täten ib. 471
 Dreheinigkeit Gottes ib.
 473
 Gott ist Schöpfer im ei-
 gentlichen Verstande ib.
 475
 Gott ist nicht die Weltseele
 ib. 477
 die Welt ist nicht ewig
 ib. 478
 Ursprung des Uebels ib.
 481
 Vereinigung des Vorher-
 wissens mit der Willens-
 freyheit ib. 495
 die

die Astrologie ist nichtig
III. 498
Immaterialität der Seele
ib. 499
Grade der Vollkommenheit der Seelenkräfte ib.
506
Seelenlehre ib. 508
Einfluß des Körpers auf die Seele ib. 510
Seelenunsterblichkeit ib.
516
Ausdehnung, ihre Natur,
nach Occam V, 190
nach Suarez ib. 456
kann aus Punkten nicht
entstehen, nach Morus
ib. 504
nach Fromond ib. 606
ihre Entstehung, nach
Glisson ib. 611
Punkte geben keine, nach
demselben ib. 611
sie ist verschieden vom Körper,
nach Gassendi VI, 69
sie ist einerley mit dem Körper,
nach Descartes ib. 108
ihr Begriff nach Locke ib.
274
es giebt keine, nach Bayle
ib. 315
sie ist bloß Vorstellung
von uns, nach demselben
ib. 316
sie besteht nicht aus Punkten,
nach demselben ib. 317
sie ist nicht Wesen der Körper,
nach Leibniz ib. 393

sie entsteht nicht aus Punkten,
nach Leibniz ib. 400
wie sie entsteht, nach demselben
VI, 402
nach Wolf ib. 546
Averroes, sein Leben IV, 138
ist übertriebener Bewunderer
des Aristoteles ib. 140
nothwendige Dinge sind
einfach ib. 143
erste Materie ib. 144
Emanation ib. 145
Beweis der Vorsehung ib. 145
sein intellectus agens ib. 147
Avicenna, sein Leben ib. 108
Gegenstand der Metaphysik
ib. 112
ihr Nutzen ib. 113
ihr Inhalt ib. 113
Begriff des Dinges ib. 114
Begriff des Möglichen ib. 114
des Nothwendigen ib. 114
des nothwendigen Wesens
ib. 115
des Subjektes ib. 116
des Körpers ib. 116
der Einheit ib. 117
der Verhältnisse ib. 118
der Qualitäten ib. 118
Alles entstehende hat Materie
ib. 119
Ursache und Wirkung sind
gleichzeitig ib. 120
Bayle

Bayle, Peter, sein Leben VI, 307
 sein Skepticismus ib. 313
 es giebt keine Materie ib. 315
 es giebt keine Ausdehnung ib. 315
 die Ausdehnung ist nur Vorstellung von uns ib. 316
 sie besteht nicht aus Punkten ib. 317
 es giebt keine Bewegung 318
 die Materie ist nicht ewig ib. 320
 der Zufall kann eine Welt bilden ib. 321
 der Beweis für Gottes Daseyn, aus der Uebereinstimmung aller Völker, gilt nicht ib. 322
 Gott ist unkörperlich ib. 324
 es ist nur ein Gott ib. 325
 die Erhaltung ist nicht fortgesetzte Schöpfung ib. 325
 diese Welt ist nicht die beste ib. 326
 sie ist nicht von Gott ib. 327
 der Manichäismus hat viel vor sich ib. 329
 die Bösen haben mehr Glück, als die Guten ib. 329
 das Uebel hat das Uebergewicht ib. 330
 das Uebel könnte vermieden werden ib. 334
 die Seele ist einfach ib. 336

die vorherbestimmte Harmonie ist falsch IV, 338
 es giebt keine Freyheit ib. 339
 die Thiere haben Vernunft ib. 343
 ihre Seelen sind mit den unsrigen wesentlich einerley ib. 345
 sein Skepticismus ib. 345
 Beda, seine Lehren IV, 180
 Begehrungsvermögen, seine Natur, nach der Stoa II, 519
 nach Plotin III, 351
 Gesetz des Wollens oder Begehrens nach Heinrich von Gent IV, 577
 nach Regidius de Columna ib. 594
 kann der Wille sich selbst bewegen? nach Duns Scotus ib. 628
 Entstehung des Wollens, nach Hervaeus Natalis V, 86
 Natur und Gesetze des Wollens nach Buridan ib. 231
 Natur der Begierde nach Hobbes VI, 60
 sein Ursprung aus der Grundkraft nach de la Forge ib. 153
 Natur der Begehrungen und Neigungen, nach Malebranche ib. 197
 nach Wolf ib. 580
 seine Herleitung aus der Grundkraft nach Wolf ib. 595
 Be-

Bestimmtes und unbestimmtes, sein Begriff nach Wolff VI, 528

Bewegung, nach Parmenides giebt es keine I, 177
alles bewegt sich stets nach Heraklit ib. 199

Ewige Bewegung des Anaximander ib. 54

ewige Bewegung des Leucipp ib. 233

des Demokrit ib. 269

es ist keine nach Zeno von Elea ib. 291

ist nicht ewig nach Anaxagoras ib. 322

die erste Bewegung kommt vom Verstande nach Anaxagoras ib. 326

die Ursache der Bewegung ist außer der Materie nach Anaxagoras ib. 325

es giebt keine Bewegung nach Meliss ib. 382

ihre Natur nach Aristoteles II, 261

Begriff von ihr ib. 267

Arten der Veränderung und Bewegung, nach Aristoteles ib. 275

sie ist ewig nach Aristoteles ib. 279

Ursache aller Bewegung nach demselben ib. 282

es giebt keine nach Pyrrhon ib. 365

nach Diodorus Kronus ib. 407

ihre Natur, nach den Stoikern ib. 435

nach Occam V, 179

wie sie empfunden wird nach Hobbes VI, 55

ihre Natur nach Deslartes ib. 110, 111

Berkeley, Georg, sein Leben ib. 619

es existiert kein Körper ib. 623

sein Idealismus hebt den Atheismus und Scepticismus ib. 624

Beweise seines Idealismus ib. 625

alle unsre Ideen werden uns durch einen Geist mitgetheilt ib. 638

Bonaventura, sein Leben IV, 447

sein Mysticismus ib. 449

Theorie, wie man zum Anschauen Gottes gelangt ib. 450

Natur der Materie ib. 466

rationes seminales ib. 468

Bestreitung der Weltewigkeit ib. 469

Vertheidigung der Astrologie ib. 470

Bestreitung der Emanation ib. 471

Freiheit des Willens ib. 471

Unsterblichkeit der Seele ib. 473

Bruno, Giordano, sein Leben V, 570

es giebt einfache Dinge ib. 574

die endlose Theilung ist nichtig ib. 576

die Linie besteht nicht aus Punkten ib. 577

Bruno

- Bruno, Giordano, das ein-
 fache, oder Kleinste, ist
 wahre Substanz V. 577
 Satz des nicht zu unter-
 scheidenden ib. 578
 es giebt nichts durchaus
 verschiedenes ib. 578
 Natur des Raumes ib.
 579
 die Welt ist unendlich ib.
 579
 die Magie ist vorhanden ib.
 579
 die Sinne trügen nicht ib.
 580
 die Seele ist einfach ib.
 581
 er ist Pantheist ib. 581
 Burleigh, Wälther, sein Le-
 ben ib. 215
 Unterschied des Ganzen
 von seinen Theilen ib.
 216
 Natur der Veränderung
 ib. 217
 Realität, der Punkte, Li-
 nien, Flächen ib. 219
 es giebt endlose Theilung
 ib. 221, 224
 Punkte sind im Continuum
 nicht vorhanden ib. 222
 Realität des allgemeinen
 ib. 225
 die Welt ist ewig ib. 226
 Boethius, sein Leben III,
 551
 das Ding ist nicht oberstes
 Geschlecht ib. 553
 es giebt Dinge ohne alle
 Qualitäten ib. 555
 Einheit und Einfachheit
 sind unterschieden ib.
 555
 Gott ist das vollkommen-
 ste Wesen ib. 556
 Gott hat keine Prädicate
 ib. 558
 Katum ib. 559
 Vereinigung der Vorher-
 sehung Gottes mit der
 Freyheit ib. 560
 Bewegung, ihre Natur,
 nach de Stair VI. 256
 es giebt keine, nach Bayle
 ib. 318
 sie ist ein Phänomen nach
 Leibnitz ib. 407
 ihre Natur nach Wolf ib.
 547
 Bewußtseyn, es giebt ein Le-
 ben ohne Bewußtseyn,
 nach Eudworth V. 496
 es giebt Handlungen ohne
 Bewußtseyn, nach Mon-
 tagne ib. 586
 Natur der Bewußtseyns
 nach Wolf VI. 581
 Buridan, Johann, sein Le-
 ben V. 227
 Freyheit des Willens ib.
 228
 Natur des Willens ib.
 231
 Böhme, Jacob, sein Leben
 ib. 325
 seine Lehren sind von den
 Neuplatonikern entlehnt
 ib. 528
 Berigardus, Claudius, seine
 Lehren ib. 562
 Bion, der Borysthenit, ob
 er Atheist war? II,
 463
 Bessario, sein Leben V,
 325
 Cab-

- Cabbalisten, ihre Entstehung** unter den Juden III, 137
Fabeln von Entdeckung der Cabbala ib. 139
sind nicht aus dem Morgenland ib. 144
ihr erster Anführer ib. 145
das Princip aller Dinge ist Eins ib. 149
ihre Emanation ib. 151
ihr ib. 153
Adam Kadmon ib. 160
Geistersehen ib. 162
Campanella, Thomas, ist alexandrinisch V, 542
sein Leben ib. 542
Ursprung des Unterschieds ib. 545
das Ding ist erstes Princip ib. 546
die Formen entspringen nicht aus dem Vermögen der Materie ib. 546
alles lebt ib. 547
Gottes Allgegenwart ib. 550
der Raum ist urtheilbar ib. 551
Gegen die Skeptiker ib. 552
die Sinne trügen nicht ib. 553
substantielle Einerleyheit der Seelenkräfte ib. 554
alle Seelenkräfte gehen auf Empfindung hinaus ib. 557
Natur des Empfindens ib. 557
Nach geistige Wesen kann die Seele sehen ib. 559
Cabbalisten im Mittelalter IV, 176
nach Wiederanflebung der Wissenschaften nehmen sie eine andere Gestalt an V, 482
der Spinozismus stammt aus ihnen ab VI, 234
Cardan, Hieronymus, sein Leben V, 563
sein Genus ib. 565
Rechtfertigung des Uebels ib. 567
Natur der Schönheit ib. 568
alles Vergnügen entsteht aus vorhergegangenem Schmerze V, 569
Cassiodor, sein Leben III, 562
einfache Substanz ib. 562
die Seele wohnt im Kopfe ib. 562
Carneades, sein Leben II, 572
Unterschied zwischen ihm und Arceilaus ib. 574
sein Skepticismus ib. 575
es giebt keine Kriterien ib. 575
Unterschied zwischen ihm und den Pyrrhonisten ib. 577
seine Wahrscheinlichkeit ib. 580
Charactere der Menschen, wie sie entstehen nach Hobbes VI, 63
nach Descartes ib. 141
nach Malbranche ib. 188
Chaos, was es nach Hesiodus ist I, 9
Chaos

Chaos, was es nach Pythagoras ist I, 118

nach Empedokles ib. 245

nach Anaxagoras ib. 323

Champeaur, Wilhelm von, sein Leben IV, 276

seine Lehren ib. 276

Chrysipp, sein Leben II, 431

Christenthum, seine schnelle Ausbreitung III, 106

verachtet anfangs die Philosophie ib. 164

nimmt allmählig sie auf ib. 165

wählt besonders Platonische Lehrer ib. 166

die Philosophie hat anfangs Nachtheil von dieser Aufnahme ib. 169

was sie den ersten christlichen Lehrern war ib. 170

die christlichen Lehrer befließen sich der Philosophie immer mehr ib. 217

sie führen Normen der Lehren ein, und beschränken die Denkfreyheit ib. 219

erster Anfang einer Hierarchie ib. 219

Entstehung des Mönchthums ib. 230

durch dies ist der Mysticismus fortgepflanzt worden ib. 234

gesunde Vernunft und Philosophie schwindet unter

den Christen mehr hin III, 243

Anfang der Päpstlichen Macht ib. 250

ihre Erweiterung IV, 27

die Päpste werden Oberhäupter der Geistlichkeit IV, 31

die Mönche und Geistlichen fangen an die Wissenschaften wieder im Auslande zu bearbeiten ib. 66

die Lateinische Sprache wird die Sprache der Kirche, und der Gelehrten im Abendlande ib. 70

alle Wissenschaften beziehen sich hier auf die Theologie ib. 76

die Geistlichkeit fieng an freyer zu denken ib. 78

sie gelangt allmählig zur Glaubensherrschaft ib. 90

die Päpste wurden Ober Richter über die Vernunft ib. 92

die Abendländer fangen im Mittelalter wieder an zu philosophieren ib. 179

die Päpste verfolgen die Waldenser, und breiten ihre Herrschaft über den Verstand mehr aus V, 1

sie suchen die Aufklärung zu hemmen ib. 4

Anfang des Sinkens der Hierarchischen Macht ib. 10

Chri-

- Christenthum, die Könige in
 Frankreich schränken die
 päpstlichen Anmaßun-
 gen ein V, 24
 Clauberg, Johann, sein Le-
 ben VI, 153
 er benennt zuerst die On-
 tologie ib. 154
 sein Begriff der Ontolo-
 gie ib. 154
 des Dinges ib. 154
 des Gedankendinges 155
 des Etwas ib. 155
 Beweis des Satzes vom
 Widerspruche ib. 156
 Begriff der Substanz ib.
 156
 des Wesens ib. 156
 der Dauer ib. 157
 der metaphysischen Wahr-
 heit ib. 157
 Clarke, Samuel, sein Leben
 ib. 505
 sein Beweis von Gottes
 Daseyn ib. 506
 Gottes Unveränderlichkeit
 ib. 507
 dessen nothwendiges Da-
 seyn ib. 508
 Gott ist von der Welt ver-
 schieden ib. 508
 er ist unendlich ib. 510
 er ist verständig ib. 511
 Claudian Mamertus, sein
 Leben III, 546
 Begriff der Ewigkeit ib.
 548
 Gott gehört unter kein
 Prädikatament ib. 548
 die Seele ist nicht im Rau-
 me ib. 549
 Natur der Seelenvermögen
 ib. 550
 Cleauth, sein Leben II, 431
 Cohäston, ihre Erklärung
 nach Descartes VI, 113
 nach de Stair ib. 256
 erklärt von Wolf ib. 562
 Conches, Wilhelm de, sein
 Leben IV, 296
 einige Lehren ib. 296
 Corinth; warum es hinter
 den übrigen Staaten
 Griechenlandes in Wifs-
 senschaften zurück blieb
 I, 26
 Cudworth, Rudolph, sein
 Leben V, 592
 Begriff des Unendlichen
 ib. 493
 Bestimmung des Satzes,
 aus nichts wird nichts
 ib. 495
 Weltseele ib. 496
 es giebt ein Leben ohne Be-
 wußtseyn ib. 496
 angebohrne Ideen sind vors-
 handen ib. 497
 Beweise von Gottes Da-
 seyn ib. 498
 Cyniker II, 60
 Cyrenaiker ib. 50
- D
- Dämonen, nach Pythagoras
 I, 126
 nach Hesiodus ib. 21
 nach Empedokles ib. 258
 nach Heraklit ib. 210
 nach Plato II, 142
 nach Plutarch III, 178
 nach Alcimous ib. 187
 Beweis ihres Daseyns,
 von Maximus aus Ty-
 rus ib. 259
 Dämo-

Dämonen, nach Plotin III, 369
 nach Porphyre ib. 444
 Dauer, ihr Begriff, nach
 Albertus Magnus IV, 380
 nach Thomas de Aquino
 ib. 493
 nach Occam V, 180
 nach Suarez ib. 460
 nach Gassendi VI, 70
 nach Clauberg ib. 157
 David de Dinanto, Gott ist
 aller Dinge Materie,
 nach ihm IV, 328
 dieser Pantheismus ist
 alexandrinisch ib. 329
 Deismus des Hesiodes I,
 12
 des Ithales ib. 46
 des Anaxagoras ib. 325
 des Sokrates II, 39
 des Plato ib. 96
 des Aristoteles ib. 326
 Demokrit, sein Leben I, 263
 seine Atomen ib. 265
 leerer Raum ib. 268
 ewige Bewegung ib. 269
 unendliche Zahl der Wel-
 ten ib. 270
 Erklärung der Farben u.
 aus den Atomen, Figu-
 ren ib. 271
 Natur der Wärme und des
 Feuers ib. 272
 Natur der Seele ib. 273
 Natur der Sinne ib. 275
 Natur der Vorstellungen
 ib. 276
 Vergänglichkeit der Seele
 ib. 276

Entstehung der Künste I,
 277
 Hylogoisismus ib. 277
 Natur der Gottheiten I,
 277
 Die Sinne trügen ib. 281
 Denken, seine Natur nach
 Plato II, 184
 es geschieht ohne Organe
 nach Plato ib. 187
 Natur des Denkens nach
 Plotin III, 358
 nach Scotus Erigena
 IV, 190
 nach Henrich von Gent
 ib. 573
 Verschiedenheit des Sub-
 jektes des Denkens von
 dem des Empfindens
 nach Occam V, 199
 Können wir mehr als Eins
 auf einmahl denken und
 empfinden? nach Do-
 minikus de Flandria ib.
 318
 alle Denkkräfte sind Mo-
 difikationen Gottes nach
 Spinoza VI, 237
 Derham, Wilhelm, sein Le-
 ben ib. 293
 Bemerkungen über seine
 Theorie ib. 493
 Zweckmäßigkeit der Luft
 ib. 494
 der runden Gestalt der
 Erde ib. 494
 der Einrichtung des
 Auges ib. 494
 der Ohren ib. 495
 der Bewegungen der
 Thiere ib. 496
 des Gleichgewichts
 der Thiere ib. 496
 Zweck-

Zweckmäßigkeit der Nahrungs-
mittel der Thiere VI, 497
der Zähne ib. 498
der Stellung und Bewegung
der Sterne ib. 498
Descartes, Renatus, sein
Leben ib. 77
Bemerkungen über sein
System ib. 103
sein oberstes Princip ib.
106
Begriff der Substanz ib.
106
Arten der Verschiedenheit
ib. 107
Ausdehnung und Körper
ist einerley ib. 108
es ist kein leerer Raum
ib. 109
es ist nur eine Materie
ib. 110
Natur der Bewegung ib.
110
wie besteht Bewegung mit
dem vollen Raume? ib. 111
die Materie ist ohne Ende
theilbar ib. 112
Bewegung ist der Materie
nicht wesentlich 112
Erklärung der vis inertiae
ib. 113
Erklärung der Cohäsion
ib. 113
Entstehung der Welt ib.
113, 115
die Welt ist ohne Ende aus-
gedehnt ib. 114
es giebt keine Endursachen
ib. 114

Z r

man muß einmahl an al-
len zweifeln ib. 116
erster gewisser Satz, ich
denke also bin ich ib. 119
Seele und Leib sind wesent-
lich verschieden ib. 122
Beweis von Gottes Da-
seyn a priori ib. 125
a posteriori ib. 127
die Erhaltung ist fortge-
setzte Schöpfung ib. 128
sein Obersatz für die Her-
leitung der göttlichen
Eigenschaften ib. 129
Gottes Unendlichkeit ib. 129
Allmacht Gottes, erstreckt
sich auch über die Wes-
sen der Dinge ib. 130
Wahrhaftigkeit Gottes ib. 131
Allwissenheit Gottes, in
Beziehung auf die Frey-
heit ib. 132
Natur der Freyheit ib. 133
Kriterium der Wahrheit
ib. 134
Beweis des Daseyns au-
ßerer Gegenstände ib. 136
Sitz der Seele ib. 138
Einfachheit der Seele ib. 140
Art des Einflusses zwischen
Leib und Seele ib. 140
Lebensgeister ib. 142
Erklärung der Empfindun-
gen ib. 143
die Empfindung geschieht
blos im Gehirn ib. 144
Vor-

- Vorstellungen haben mit
 den körperlichen Verän-
 derungen keine Ähnlich-
 keit VI, 135
 Wie empfindet, und wie
 bewegt die Seele den
 Körper? ib. 136, 138
 Wie sehen wir die Entfer-
 nung? ib. 137
 Warum sehen wir biswei-
 len doppelt ib. 137
 warum sehen wir Sonne
 und Mond beym Auf-
 gange größer? ib. 138
 die Thiere sind bloße Ma-
 schinen ib. 138
 Einfluß der Organisation
 auf die Charaktere, und
 Gemüthsbewegungen
 ib. 141
 die Seele denkt immer ib.
 142
 es giebt angebohrne Be-
 griffe ib. 143
 Erklärung der Ideenasso-
 ciation ib. 145
 der Sympathie ib. 146
 der Schönheit ib. 146
 der Affekten und Leiden-
 schaften ib. 147
 Wirkungen der Affekten
 auf den Körper ib. 148
 Determinismus der Stoiker
 II, 487
 des Pomponet V, 467
 des Leibniz VI, 452
 seine Vereinigung mit der
 Freyheit nach demsel-
 ben ib. 452
 mit den Belohnungen
 und Strafen ib. 458
 Determinismus Wolfens ib.
 558
 Deutschland war am meisten
 barbarisch IV., 26
 disseits des Rheins kommt
 der Ackerbau empor,
 und es werden Städte
 erbaut ib. 107
 die Zahl der Städte ver-
 mehrt sich ib. 234
 doch war die innere Ruhe
 noch nicht sehr groß ib.
 234
 die Kaiser können zu groß-
 ser Uebermacht nicht ze-
 langen, und Deutsch-
 lands Verfassung wird
 allmählig aristokratisch
 ib. 227
 die Päbste wirkten dazu we-
 sentlich mit ib. 238
 es bildet sich der Bürgers-
 stand ib. 240
 Deutschlands Handel auf
 der Ostsee ib. 243
 Deutschland bleibt ein
 Wahlreich ib. 245
 Einfluß des Römischen
 Rechtes auf die Wissen-
 schaften ib. 248
 die Kaiser befördern die
 Wissenschaften V, 7
 die innere Ruhe wird durch
 den Landfrieden ver-
 mehrt ib. 44
 die politische Freyheit wird
 erweitert ib. 45
 es werden Universitäten ge-
 stiftet ib. 55
 durch sie, und Haß wird
 die Hierarchie entkräftet
 ib. 280
 die Reformation verbreitet
 neues Licht ib. 333
 Deutsch-

Deutschland, es werden mil-
 dere Sitten durch beßre
 politische Verfassung
 eingeführt ib. 333
 wird vom hierarchischen
 Drucke allmählig be-
 freyer ib. 339
 die Reformation wird ver-
 anlaßt ib. 340
 sie dehnet sich mehr aus
 ib. 346
 ihr Einfluß auf die Wissen-
 schaften ib. 353
 der politische Druck nimmt
 zu ib. 359
 Ursachen des dreyßigjähri-
 gen Krieges ib. 360
 Anfang des dreyßigjähri-
 gen Krieges VI, 3
 Nachtheil desselben für
 Deutschland, und für
 die Wissenschaften ib.
 9
 die Fürsten erweitern ihre
 Gewalt ib. 12
 Diagoras von Melos, sein
 Leben I, 384
 sein Atheismus I, 385
 Ding, „, nach Plato II,
 75
 nach Aristoteles ib. 226
 dessen Arten nach demsel-
 ben ib. 226
 mögliches und wirkliches
 Ding nach demselben
 ib. 233
 das Ding ist höchstes Ge-
 schlecht, nach den Stoi-
 kern ib. 484
 Gott ist das höchste, ober-
 ste Ding, nach Philo
 III, 131

Plutarchs Bestimmung
 desselben ib. 177
 das „ ist oberstes Princip
 nach Plotin ib. 285
 ist nicht oberstes Geschlecht
 nach Boethius ib. 553
 es giebt Dinge ohne alle
 Qualität, nach dem-
 selben ib. 555
 sein Begriff und seine Ar-
 ten nach Damascen IV,
 39
 sein Begriff nach Avicen-
 na ib. 113
 Eintheilung der Dinge,
 nach Scotus Erigena
 ib. 184
 Begriff des Dinges nach
 Albertus Magnus ib.
 373
 nach Thomas d'Aquino
 ib. 484
 nach Duns Scotus ib.
 602
 Begriff des Gedankendi-
 ges nach Hieronius Na-
 talis V, 68
 ist es oberstes Geschlecht
 nach Franciscus de May-
 ronis? ib. 101
 ist es überall das nemliche?
 nach demselben ib. 105
 Gedankending nach Du-
 rand de St. Pourcain
 ib. 127
 Ding ist eigentlich oberstes
 Geschlecht nach Domini-
 kus de Glandria ib. 303
 sein Begriff nach Suarez
 ib. 319
 hat es wahre Qualitäten?
 nach demselben ib. 402
 kann

- Kann es bloß numerisch
 verschiedene Accidenzen
 zugleich haben? nach
 demselben V, 404
 ist erstes Princip, nach
 Campanella ib. 546
 entgegengesetzte Dinge ha-
 ben gleiche Wirkungen
 nach Montagne ib. 584
 Begriff des Dinges nach
 Clauberg VI, 154
 des Gedankendinges,
 nach demselben ib. 155
 Gott ist das Ding vorzüg-
 lich, nach Mallebranche
 ib. 162
 Begriff des Dinges, nach
 Wolf ib. 531
 Diodorus Kronus, sein Le-
 ben II, 404
 seine Lehre vom möglichen
 ib. 405
 vom Fatum ib. 406
 es giebt keine Bewegung
 ib. 407
 es giebt untheilbare Atoms
 per ib. 410
 Diogenes von Apollonia I,
 371
 Dominikus de Glandria, sein
 Leben V, 299
 Inhalt der Metaphysik ib.
 300
 Ding ist eigentlich oberstes
 Geschlecht ib. 303
 Natur der Verschiedenheit
 ib. 305
 Arten derselben ib. 306
 Seyn und Wesen ib. 309
 Natur der Verhältnisse ib.
 311
 Verschiedenheit des Ver-
 hältnisses von seinem
 Fundamente V, 313
 haben die Individuen ein
 eignes Wesen? ib. 315
 hat eine Gattung, ein In-
 dividuum mehr als eine
 Form? ib. 317
 die generatio equivoca ist
 nicht allgemein ib. 317
 Gott wirkt überall mit ib.
 318
 können wir mehr als Eins
 auf einmahl denken? ib.
 318
 Dualismus des Anaxagoras
 I, 332
 des Plato II, 76, 96,
 109
 des Bayle VI, 329
 Durand von St. Pourcain,
 sein Leben V, 125
 Begriff des Gedankendi-
 ges ib. 125
 Arten des Unterschiedes ib.
 127
 Unterschied der Verhält-
 nisse von ihren Subjek-
 ten ib. 129
 Intensionsgrade ib. 130
 Unterschied des abstrakten
 und konkreten ib. 134
 gegen die Weltewigkeit ib.
 135
 Princip der Individuation
 ib. 137
 Sind die Seelenvermögen
 mit dem Wesen der See-
 le einerley? ib. 138
 Unterschied der Vermögen
 der Seele von einander
 ib. 139
 es

es giebt keinen intellectus
agens V, 141
Natur der Freyheit ib.
141
die Seelen sind nicht alle
von Natur gleich ib.
143
Beweise von Gottes Da-
seyn ib. 144
Gottes Einheit ib. 146
Unterschied zwischen Got-
tes Eigenschaften ib.
147
Erklärung der göttlichen
Erkenntniß der Dinge
außer ihm ib. 147
Gottes Erkenntniß des
künftigen zufälligen ib.
151
Schöpfung aus Nichts ib.
152
Rechtfertigung des Uebels
ib. 152

E

Einbildungskraft, ihre Wir-
kungen nach Montagne
V, 587
ihre Natur nach Hobbes
VI, 55, 56
nach Malebranche ib.
183
durch sie wirkt die Mutter
auf ihre Frucht, nach
Malebranche ib. 186
Unterschied zwischen ihr
und der Empfindung
nach Wolf ib. 569
ihre Ableitung aus der
Grundkraft nach Wolf
ib. 591

Einheit ist nach Pythagoras
erstes Wesen, aus dem
alles entstand I, 112
ihr Begriff nach Aristote-
les II, 242
ist Princip aller Dinge
nach den Cabbalisten
III, 149
nach Plotin III, 283
nach Proklus ib. 524
Einheit und Einfachheit
sind verschieden, nach
Boethius ib. 555
Begriff der Einheit nach
Avicenna IV, 117
nach Albertus Magnus
ib. 375
nach Megidius de Co-
lumna ib. 583
nach Thomas aus
Strassburg V, 236
nach Suarez ib. 407
nach Locke VI, 284
nach Wolf ib. 542
Eins, alles ist Eins nach
Xenophanes I, 140
nach Parmenides ib.
164
nach Zeno von Elea ib.
290
nach Meliss ib. 377
nach Euklid aus Megara
II, 49
nach Thop hail IV, 133,
136
nach Spinoza VI, 224
Einerleyheit nach Aristoteles
II, 244
es giebt in der Welt nicht
zwey Dinge, die einer-
ley sind, oder Satz des
Nichtzunnterscheidenden
bey der Stoa ib. 459
bey

- bey Giordano Bruno V, 578
 Identität, nach Hobbes VI, 40
 nach Locke ib. 292
 nach Leibniz ib. 376
 nach Wolf ib. 537
 Einfachheit reiner Geister,
 nach Albertus Magnus IV, 409
 es giebt einfache Geschöpfe
 nach Duns Scotus ib. 629
 es giebt einfache Begriffe
 und Dinge nach Occam V, 167
 Natur der einfachen Sub-
 stanzen nach demselben ib. 191
 es giebt einfache Dinge,
 nach Giordano Bruno ib. 574
 das einfache ist wahre
 Substanz, nach demsel-
 ben ib. 577
 einfache Begriffe nach Lo-
 cke VI, 272
 nach Leibniz ib. 466
 Elektricismus der Philoso-
 phen III, 128
 des Alcinous ib. 179
 mehrere Hauptsätze der Ek-
 lektiker waren schon vor
 Christi Geburt bekannt ib. 188
 Ursprung der Elektriker ist
 nicht genau bekannt ib. 189
 Potamo ist ein Elektriker ib. 191
 auch Ammonius Saccas ib. 193
 auch Plotin ib. 264
 auch Porphyre III, 433, 451
 Augustin ib. 460
 Proklus ib. 519
 Dionys der Areopagit ib. 565
 mehrere Araber IV, 127
 Zophail gehört hieher ib. 127
 Scotus Erigena ib. 182
 Peter Damian ib. 251
 Anselm aus Canterbu-
 ry ib. 262, 267
 Bonaventura ib. 449
 einige Philosophen nach
 Wiederauflebung der
 Wissenschaften V, 481
 die Rosenkreuzer ib. 541
 Campanella ib. 542
 Ekstase nach Philo III, 133
 nach Plotin ib. 279
 nach Proklus ib. 522
 nach Zophail IV, 137
 Elemente nach Thales I, 38
 nach Anaximander ib. 56
 nach Parmenides ib. 182
 nach Heraklit ib. 197
 nach Leucipp ib. 237
 ihre Ewigkeit nach Empe-
 dokles ib. 245
 Verwandlung nach dem-
 selben ib. 246
 ihre Entstehung nach dem-
 selben ib. 249
 nach Anaxagoras ib. 339
 nach Plato II, 82, 152
 ihre Bildung nach Plato ib. 151
 es

- es giebt mehr Elemente
nach Aristoteles II, 254,
258
sie sind nicht ewig nach
demselben ib. 260
ihre Bildung nach Aristoteles
ib. 285
ihre Entstehung nach den
Stoikern ib. 455
ihre Verwandlung in ein-
ander nach der Stoa ib.
461
- Emanationslehre des Hesiodus
I, 12
des Thales ib. 47
logische des Pythagoras
ib. 109, 112, 118
der Seelen aus Gott nach
Pythagoras ib. 131
des Heraklit ib. 201
des Empedokles ib. 254
der Seelen nach Anaxagoras
ib. 344
logische Emanation des
Plato II, 124, 194
des Xenokrates ib. 330
- Erweiterung der Emanation
in Alexandria III,
131
durch Philo ib. 134
- Emanation der Cabballisten
ib. 157
des Alcinous ib. 184
des Numenius ib. 255
des Plotin ib. 282,
391
- Emanation der Seelen aus
Einer nach Plotin ib.
320
- Emanation aller Dinge aus
Gott nach Plotin. ib.
377
- der Ausfluß geschieht durch
bloßes Denken nach
demselben III, 394
- Emanationslehre des Proklus
ib. 531
- des Ithophaill IV, 132
des Averroes ib. 145
die Emanation bestreitet
Wilhelm aus Auvergne
ib. 354
- Emanation der Seele aus
Gott hat nicht statt,
nach Albertus Magnus
ib. 411
- eine Art der Emanation
nach demselben ib. 442
Bonaventura bestreitet die
Emanation ib. 471
Pordadge vertheidigt sie
V, 530
und sein Erklärer ib. 532
- Emanation der Monaden
aus Gott nach Leibniz
VI, 416
- Empedokles, sein Leben I,
242
seine Charlatanerie ib.
244
sein Chaos ib. 245
Ewigkeit der Elemente ib.
245
- Verwandlung der Elemente
ib. 246
- Entstehung der Elemente
ib. 249
- seine Entstehung der Welt
ib. 250
- Untergang der Welt ib.
251
- Zank und Freundschaft sind
wirkende Ursachen ib.
251
- sein Atheismus ib. 252
- Em

Empedokles, sein Begriff
 von Gottheiten I, 253
Manichäismus und Emanation ib. 254
Natur der Seele ib. 256
die Seelen vergehen nicht gleich mit dem Tode ib. 256
die Sinne trügen ib. 258
Dämonen ib. 258
Ekstasismus ib. 258
Natur des Empfindens ib. 260
vom Uebel in der Welt ib. 261
in wie fern er Manichäer ist ib. 262
Empfindungen, ihre Erklärung nach Demokrit ib. 271
Empfinden und Denken haben nicht ein Princip, nach Aristoteles II, 311
wir empfinden in jedem Augenblicke nur Eins nach Aristoteles ib. 318
Sitz der Empfindung nach demselben ib. 320
ihre Natur nach Plotin III, 346
Natur der Empfindungen nach Albertus Magnus IV, 416
nach Occam V, 194
alle Seelenverrichtungen bestehen im Empfinden nach Campanella ib. 557
Natur des Empfindens, nach demselben ib. 557
wir empfinden die Eindrücke nicht in demselben

Augenblicke, worin sie geschehen nach Montaigne V, 586
Natur der Empfindung, nach Hobbes VI, 51
wir empfinden nicht mehreres auf einmahl nach Hobbes ib. 53
wie kann aus empfindungslosen Theilen ein empfindendes Ganzes werden, nach Gassendi? ib. 75
ihre Natur nach Deskar-tes ib. 143
sie geschehen bloß im Gehirn, nach demselben ib. 144
haben mit den körperlichen Gegenständen keine Aehnlichkeit nach demselben ib. 135
wie Schmerz und Vergnügen entsteht nach Malebranche ib. 187
wir empfinden jedesmahl nur Eins, nach Malebranche ib. 196
die Empfindungen der Farben, Gerüche, Töne etc. entsprechen den Gegenständen nicht genau, nach Leibnitz ib. 469
ihr Gesetz nach Wolf ib. 568
Unterschied zwischen Empfindungen und Bildern nach demselben ib. 569
England wird gleichfalls immer barbarischer III, 23
 doch

doch blieb in Irland noch
einiger Rest von Wis-
sensschaften IV, 23

Alfred giebt den Wissens-
schaften neues Leben ib.

⁹⁹
die Universität zu Cam-
bridge wird gestiftet ib.

²²⁸
Wilhelm der Eroberer
führt neue Ordnung ein
ib. 229

die Hierarchie hindert auch
hier den Fortgang in den
Wissenschaften ib. 231

die politische Freyheit wird
erweitert V, 32

die Universität Oxford
wird errichtet ib. 39

das Parlament wird mäch-
tiger ib. 40

durch Wickef gewinnt die
Denkfreyheit ib. 42

die politische Freyheit und
Böhlhabenheit steigt ib.

²⁷⁹
dazu trägt die Reforma-
tion in Deutschland bey
ib. 377

die Regenten erweitern an-
fangs ihre Macht ib.

³⁷⁸
durch Elisabeth wird neuer
Glor eingeführt ib. 382

die Revolution wird durch
Jacob I. vorbereitet VI,

¹⁹
England entsetzt Carl I. und
nähert sich dadurch ei-
ner freyern Verfassung
ib. 22

fällt durch und nach Crom-
well in neue religiöse
Bedrückung VI, 30

Wilhelm von Oranien be-
wirkt die Revolution
ib. 31

Entelechie des Aristoteles II,
³⁰⁷

Epikur, sein Leben ib. 366
es giebt leeren Raum ib.

³⁶⁹
dieser ist unendlich ib. 370
aus Nichts wird nichts

ib. 371
die Welt hat einen Anfang
ib. 372

Gott ist nicht Welturhe-
ber ib. 373

das Uebel zeugt gegen Gott
ib. 373

es giebt keine Endursachen
ib. 375

die Welt ist ein Werk des
Zufalls ib. 377

seine Atomen ib. 377
es giebt kein Fatum ib.

³⁸⁰
Entstehung der Thiere ib.

³⁸¹
Ursprung der Sprache ib.

³⁸³
seine Vorstellungen von
Gott ib. 383

sein Atheismus ib. 389
Natur der Seelenkräfte

ib. 390
die Seele ist materiell ib.

³⁹²
Substanz der Seele ib. 395
Sterblichkeit der Seele ib.

³⁹⁵
die Sinne tragen nicht ib.

³⁹⁷
Erde

Erde, aus ihr entsteht alles,
nach Xenophanes I,

157

ihre Bildung nach Xeno-
phanes ib. 159

ist Urwesen nach Parme-
nides ib. 181

Eretrische, oder Elische Schu-
le II, 48

Erkenntniß, ihre Natur und
Umfang, nach Locke VI,

303

symbolische nach Wolf ib.

574

Etwas, sein Begriff nach
Glauberg ib. 155

nach Wolf ib. 526

Euklid aus Megara, sein
Leben II, 49

lehrt, daß alles Eins ist
ib. 49

Euhemerus, ob er ein Atheist
war? ib. 403

Ewigkeit, ihr Begriff, nach
Claudian Mamertus

III, 548

nach Wilhelm aus Auverg-
ne IV, 347

nach Marsilius von In-
gen V, 245

nach Locke VI, 283

nach Leibnitz ib. 375

F

Farben, ihre Erklärung nach
Demokrit I, 271

Fatum nach Homer und He-
siodus ib. 6

nach Heraklit ib. 212,

214

nach Plato II, 174

F

Fatum wird geleugnet von
Epikur ib. 280

wird behauptet von Dio-
dorus Kronus ib. 406

von den Etoikern ib.

488

seine Natur nach Boethius

III, 559

es ist keines, nach Wilhelm
aus Auvergne IV, 353

Gründe gegen das Fatum
nach Schini V, 599

Gründe dafür bey Hobbes

VI, 45

Fatum des Spinoza ib.

236

Fertigkeiten ihre Natur, nach
Heinrich von Gent IV,

578

Feuer ist nach Pythagoras

erstes Wesen I, 118

auch nach Parmenides ib.

181

nach Heraklit ib. 195

seine Natur nach Demokrit

ib. 272

ist die erste wirkende Ur-
sache nach der Stoa II,

452

Formen nach Pythagoras I,

115

nach Plato II, 86

nach Aristoteles ib. 230

erste Formen alles physik-
schen nach Aristoteles

ib. 284

nach Meinous III, 186

nach Plotin ib. 303, 401

nach Theophaill IV, 129,

130

nach Gilbert de la Torre'e

ib. 298

For-

Formen können ohne alle
Materie nicht seyn nach
Alanus von Nyssel IV,

323

ihre Natur, nach Thomas
d'Alquino ib. 479

entspringen aus der Ma-
terie, nach Richard von
Middleton ib. 556

nach Hervaeus Natalis V,
83

entspringen nicht aus dem
Vermögen der Materie,
nach Campanella V,

546

Forge, Ludwig de la, VI,
152

Urheber des Systems der
gelegenheitlichen Ursa-
chen ib. 152

die Denkkraft ist ihm
Grundkraft der Seele
ib. 152

Erklärung der Willens-
kraft ib. 153

Franciscus de Mayronis,
sein Leben V, 95

vom ersten Princip alles
Wissens ib. 97

ist Ding oberstes Ge-
schlecht? ib. 101

bedeutet es überall das
nemliche? ib. 105

Begriff der Realität ib.
106

Natur der Verschiedenhei-
ten ib. 108

Arten derselben ib. 109

Natur der Verhältnisse ib.
111

Unterschied zwischen dem
Verhältnisse und seinem
Fundamente ib. 113

über Realität des Allge-
meinen V, 114

die Sinne trügen nicht ib.
116

Bestreitung des Beweises
a priori von Gottes Da-
seyn ib. 118

Beweise von Gottes Ein-
heit ib. 119

Unterschiede zwischen Got-
tes Eigenschaften ib.
120

Unveränderlichkeit Gottes
ib. 122

Freiheit Gottes ib. 123

Vereinigung der Unwissen-
heit mit den zufälligen
Dingen in der Welt ib.
124

Franken, die, stiften ein eig-
nes Reich IV, 17

innere Zerrüttungen rich-
ten hier fast alle Cultur
zu Grunde ib. 21

Carls des Großen Bemü-
hungen um die Wissen-
schaften ib. 74

Carl der Große erhielt
Ordnung im Reiche ib.
81

unter seinen Nachfolgern
rißen Fehden ein ib.
82

aus der Unabhängigkeit
der Vasallen erfolgte
Bevölkerung und Flor
der Künste ib. 87

in Frankreich wird mehr
innere Ruhe hergestellt
ib. 207

Hugo Capet Beförderer
der Wissenschaften ib.
210

die

die Geistlichkeit legt sich
 eifriger auf Gelehrsam-
 keit IV, 211
 Beschaffenheit der Wissen-
 schaften dieser Zeit in
 Frankreich ib. 215
 die Kreuzzüge befördern die
 Wissenschaften ib. 216
 die Könige erweitern ihre
 Macht ib. 216
 Gewerbe, und Wohlstand
 steigen ib. 219
 allgemeiner Eifer für Wis-
 senschaften ib. 219
 Franken werden durch die Er-
 findung des Lumpen-
 papiers zu mehrerer Be-
 arbeitung der Wissen-
 schaften veranlaßt ib.
 222
 die Universität Paris,
 facht den Eifer noch
 mehr an ib. 222
 hier ward die Philosophie
 gelehrt ib. 223
 auch die Arzneywissen-
 schaft wird endlich auf-
 genommen ib. 225
 die Denkfreyheit äusert
 sich allmählig ib. 227
 durch die Universität Pa-
 ris wird die Denkfrey-
 heit erweitert V, 14
 diese Universität widersezt
 sich den Anmaßungen
 der Päbste ib. 18
 die Könige muntern zum
 Studiren auf ib. 22
 die Macht der Könige steigt
 merklich ib. 26
 die Zahl der Studierenden
 nimmt zu ib. 29

die Entdeckung des neuen
 Weges nach Ostindien
 hat wichtigen Einfluß
 auf die Wissenschaften
 in Frankreich V, 267
 so auch die Befreyung von
 der Englischen Herr-
 schaft ib. 268
 und die Erfindung der
 Buchdruckerey ib. 270
 Franken fallen unter stren-
 gern Despotismus ib.
 271
 das Land wird mehr auß-
 fogen ib. 368
 durch die Reformation ent-
 stehen innere Kriege ib.
 370
 Heinrich IV. stellt endlich
 die Ruhe her ib. 374
 nach Heinrich IV. nimmt
 der Despotismus zu VI,
 12
 Richelieu ist vornehmster
 Urheber desselben ib.
 14
 Ludwig XIV. treibt ihn
 auß höchste ib. 16
 unter ihm blühen die Wis-
 senschaften ib. 17
 Freyheit des Willens nach
 Bonaventura IV, 471
 findet im Schlafe nicht
 statt, nach Richard aus
 Middleton ib. 563
 Begriff derselben, nach
 Herväus Natalis V,
 84
 nach Durand de St.
 Pourçain ib. 141
 nach Buridan ib. 228
 nach Marsilius von Ju-
 gen ib. 257
 Begriff

Begriff der Willensfreyheit
nach Suarez V, 435
nach Pomponatz ib.

475

Gründe gegen die Freyheit,
nach Schini ib. 595
ihre Erklärung nach Des-
cartes VI, 133

es giebt keine nach Spi-
noza ib. 236

ih. Begriff nach Locke ib.
287

es giebt keine, nach Bay-
le ib. 339

ihre Natur nach Leibnitz
ib. 489

Fromont, Libertus, sein Le-
ben V, 600

die Ausdehnung ist ohne
Ende theilbar ib. 601.

es giebt keine Punkte ib.
603

aus Punkten kann keine
Ausdehnung entsehn ib.

606

G

Gale, Theophilus, sein Le-
ben V, 491

Galen, sein Leben III, 255
seine Lehre von den Ner-
ven ib. 257

von den Lebensgeistern
ib. 257

von dem Begehrungs-
vermögen ib. 258

Ganzes, Unterschied zwischen
ihm und seinen Theilen

nach Hervaeus Natalis
V, 73

nach Burleigh ib. 216

sein Begriff, nebst dem der
der Theile, nach Wolf

VI, 542

Gassendi, Peter, sein Leben
ib. 64

Ausdehnung und Körper
sind verschieden ib. 69

Natur des Raumes ib. 70
der Dauer ib. 70

der Materie ib. 71
endlose Theilbarkeit der

Materie hat nicht statt
ib. 71

Widerlegung eines wichti-
gen Grundes gegen den

leeren Raum ib. 73
die Seelensubstanz ist Feuer

ib. 74
aus empfindungslosen

Theilen kann ein em-
pfindendes Ganzes wer-
den ib. 75

warum sehen wir mit bey-
den Augen nur einen

Gegenstand? ib. 76

Gaza, Theodor, sein Leben
V, 329

Gedächtniß, sein Natur nach
Aristoteles II, 318

nach Plotin III, 354
es ist einerley mit der

Einbildungskraft nach
Hobbes VI, 58

seine Natur nach Malles-
branche ib. 185

nach Wolf ib. 572

Herleitung desselben aus
der Grundkraft nach

Wolf ib. 588

Geheime Gesellschaften, de-
ren Nachtheile I, 79

Geie

- Geister, ihr Daseyn bewie-
sen von Wilhelm aus
Aubergne IV, 348
ihr Daseyn geleugnet von
Hobbes VI, 48
Geistesfehler des Pythago-
ras I, 126
der Römer III, 102
der Griechen ib. 103
des Apollonius von Tyas-
na ib. 115
der Cabbalisten ib. 162
des Plutarch ib. 178
Plotins ib. 278
Genius des Sokrates II,
17
des Cardan V, 565
Georg Trapezuntius, sein
Leben ib. 330
Gerades und ungerades nach
Pythagoras I, 105
Gerbert, sein Leben IV,
192
sein Raisonnement über
die Vernunft ib. 194
Geschlecht, Unterschied zwi-
schen ihm und der Diffe-
renz, nach Herväus Ma-
talis V, 70
ihre Entstehung im mensch-
lichen Verstande, nach
Locke VI, 294
Geschlechter und Gattun-
gen, ihre Natur nach
Leibnitz ib. 374
nach Wolf ib. 539
Gaulin, Arnold, sein Leben
ib. 150
er ist der vorherbestimm-
ten Harmonieschon sehr
nahe ib. 150
Gilbert de la Porre'e, sein
Leben IV, 297
Begriff der Form IV, 298
des Wesentlichen ib.
299
ist Realist ib. 299
Erklärung des Wachse-
thums intensiver Orbs-
sen ib. 299
Gliffon, Franz, sein Leben
V, 607
alles in der Natur lebt
ib. 608, 614
Begriff der Substanz ib.
608
Princip der Individuation
ib. 609
Entstehung der Ausdeh-
nung ib. 611
Punkte geben keine Aus-
dehnung ib. 611
Natur der Kraft ib. 613
alle Substanzen haben
Ausdehnung ib. 613
Glückseligkeit, ihre Natur,
nach Leibnitz VI, 485
Gorgias aus Leontium I,
362
lehrt, daß nichts existiert
ib. 363
falls etwas existiert, ist
es nicht denkbar ib.
365
falls wir uns etwas vor-
stellen, ist es nicht mög-
lich andern es zu erken-
nen zu geben ib. 366
Gott, Vorstellung des Ho-
mer und Hesiodus von
ihm ib. 13
Begriff des Thales von
ihm ib. 41
des Anaximanders ib.
59
des Anaximenes ib. 66
Gott

Gott, Begriff des Pythagoras von ihm I, 125,

127

des Xenophanes ib. 145

des Parmenides ib. 164

des Heraklit ib. 214,

223

Leucipp nimmt ihn nicht an ib. 240

Begriff des Empedokles ib. 253

Begriffe des Demokrit ib. 277

des Anaxagoras ib.

327

Protagoras bezweifelt sein Daseyn ib. 360

die Sophisten und Diagoras leugnen es ib. 369,

385

sein Daseyn bewiesen von Sokrates II, 30

seine Eigenschaften nach Sokrates ib. 34

seine Substanz nach Sokrates ib. 41

seine Vorsehung nach Sokrates ib. 35

er ist Weltbaumeister nach demselben ib. 39

ist die Weltseele nach demselben ib. 41

es giebt Nebengottheiten nach demselben ib. 42

Lehren des Antisthenes von ihm ib. 61

ist Weltbaumeister nach Plato ib. 96

Beweise seines Daseyns bey Plato ib. 97

ist das vollkommenste Wesen nach Plato ib. 103

Gott, Beweise seiner Vorsehung bey Plato II,

105

Substanz Gottes nach Plato ib. 114

Mehrheit der Persohnen in Gott nach Plato ib.

118

Gott wird in diesem Leben nicht angeschaut, nach

Plato ib. 185

es giebt keinen Weltbaumeister nach Aristoteles

ib. 288

Beweise seines Daseyns, nach Aristoteles ib. 289

seine Eigenschaften, nach demselben ib. 291

seine Substanz, nach demselben ib. 294, 326

die Monas und Dyas sind Gottheiten nach Xenokrates

ib. 330

ist nicht Welturheber nach Epikur ib. 337

Vorstellungen Epikurs von Gott ib. 383

Begriff von ihm, bey den Stoikern ib. 447, 537

Beweise seines Daseyns, bey demselben ib. 530

seine Eigenschaften nach demselben ib. 539

seine Vorsehung ib. 544

Stoische Erklärung des Polytheismus ib. 561

Begriffe von ihm, bey Philo III, 131

Anschauen Gottes bey demselben ib. 133

Gott ist Lichtwesen, nach demselben ib. 135

Gott,

- Gott. sein Begriff bey den
 Cabbalisten III, 149
 Justins Begriff von Gottes
 Einfachheit ib. 172
 Begriff: des Alcinoüs von
 ihm ib. 182
 seine Eigenschaften, nach
 demselben ib. 185
 Anschauen Gottes bey
 Plotin ib. 276
 Eigenschaften des obersten
 Wesens, nach Plotin
 ib. 286
 aus Gott ist alles geflos-
 sen, nach Plotin ib. 377
 Gott ist ohne Prädikate,
 nach Plotin ib. 378
 Gottes Eigenschaften,
 nach demselben ib. 381
 aus Gott fließt zunächst
 der Verstand nach dem-
 selben ib. 385
 Gottes Einfachheit, nach
 demselben ib. 375
 Dreyeinigkeit Plotins ib.
 413
 hat keine Prädikate, nach
 Porphyre ib. 447
 Beweise seines Daseyns,
 von Augustin. ib. 460
 Gott erleuchtet uns, nach
 demselben ib. 461,
 507
 Gottes Eigenschaften nach
 demselben ib. 463, 465
 unsere Seelen fließen nicht
 aus Gott, nach dem-
 selben ib. 468
 Einfachheit Gottes, nach
 demselben ib. 469
 Gott hat keine Qualitä-
 ten, nach demselben ib.
 471
- Gott, dessen Dreyeinigkeit,
 nach demselben ib. 473
 Gott ist Schöpfer im ei-
 gentlichen Verstande
 nach demselben ib. 475
 Vereinigung des Vorher-
 wissens Gottes mit der
 Willensfreyheit, nach
 demselben ib. 495
 Gott gehört unter kein Prä-
 dikament, nach Claus-
 dian Mamertus ib.
 548
 ist das vollkommenste Wes-
 sen, nach Boethius
 ib. 558
 hat keine Prädikate, nach
 demselben ib. 558
 Vereinigung der Vorher-
 sehung mit der Freyheit
 nach demselben ib. 560
 sein Daseyn bewiesen von
 Damascen IV, 41
 Einfachheit nach demsel-
 ben ib. 42
 Einheit nach demselben
 ib. 43
 sein Daseyn bewiesen von
 Theodor Abucara ib.
 47
 Gottes Einfachheit im
 Alexandrinischen Sinne
 bestreitet Algazel ib.
 124
 daß er unter keinem Ge-
 schlecht steht, bestreitet
 derselbe ib. 126
 Gott ist unkörperlich, nach
 Lophail ib. 136
 Beweis der Vorsehung
 von Averroes ib. 145
 Einheit Gottes von einer
 Arabisch. Sekte ib. 155
 Gott.

Gott, seine Unkörperlichkeit
bewiesen von demselben
IV, 156

Gott wirkt nicht alles al-
lein nach einer Arabi-
schen Sekte ib. 158

Gott erkennt alles in einem
Augenblicke, nach eini-
gen Arabern. ib. 158

Beweise seines Daseyns
von Moses Maimonides
ib. 165

Einfachheit Gottes, nach
demselben ib. 171

Beweise seines Daseyns
von Trira ib. 177

Unendlichkeit, nach dem-
selben ib. 178

sein Wesen, nach Scotus
Erigena ib. 189

Allgegenwart, nach Peter
Damian ib. 251

sein Daseyn a priori dar-
gethan von Anselm aus
Canterbury ib. 283

sein nothwendiges Daseyn
ib. 258

Eigenschaften ib. 258,
263

Dreyeinigkeit ib. 262,
268

Allgegenwart ib. 264

Geistigkeit ib. 267

Vereinigung der Vorsehung
und Vorhersehung mit
der Freyheit, nach dem-
selben ib. 269

die Unwissenheit verthei-
digt Hildebert aus La-
vardin ib. 272

das Vorherwissen erklärt
Algerus ib. 264

Gottes Einfachheit nach A-
bailard IV, 288

sein Daseyn bewiesen durch
Hugo von St. Victor
ib. 292

das Vorherwissen verthei-
digt von demselben ib.
294

Rechtfertigung des Uebels
von demselben ib. 295

die Allmacht verteidigt
von demselben ib. 296

Beweise von Gottes Da-
seyn nach Perrus Lom-
bardus ib. 302

Rechtfertigung des Vor-
herwissens, nach dem-
selben ib. 303, 304

der Allgegenwart, nach
demselben ib. 304

nach Hugo von Rouen
ib. 306

Methode zum Anschauen
Gottes zu gelangen,
nach Richard von St.

Victor ib. 313

Beweise von Gottes Da-
seyn, nach demselben
ib. 315

Gottes Einheit, nach dem-
selben ib. 316

Allgegenwart ib. 318

Unveränderlichkeit ib.
318

sein Daseyn beweist Ala-
nus von Nyssel ib. 322

die Vorsehung, bewiesen
von Wilhelm aus Au-
vergne ib. 356

Einfachheit nach demsel-
ben ib. 358

Vorhersehung, nach dem-
selben ib. 358

Gott,

D y

Gott, Beweis seines Da-
seyns bey Albertus
Magnus VI, 412

er ist ein nothwendiges We-
sen nach demselben ib. 414

hat Prädikate, nach dem-
selben ib. 417

seine Eigenschaften gefol-
gert aus der Nothwen-
digkeit von demselben
ib. 419

Allgegenwart ib. 445

Gotteslehre des Bonaven-
tura ib. 450

Gottes Daseyn bewiesen
von Thomas d'Aquino
ib. 495

seine Eigenschaften herge-
leitet aus der Unverän-
derlichkeit, von demsel-
ben ib. 499

Gott ist das vollkommen-
ste Wesen, nach dem-
selben ib. 509

Schöpfung aus Nichts,
nach demselben ib. 522

wirkt alles allein, nach
demselben ib. 536

hat Prädikate, nach dem-
selben ib. 497

gehört unter kein Ge-
schlecht, nach Richard
aus Middleton ib. 551

Kann Gott die Dinge bes-
ser machen? nach Ae-
gidius de Columna ib.
597

Beweise seines Daseyns
von Duns Scotus ib.
632

seine Eigenschaften nach
demselben ib. 633

Gott, Beweise seiner Ein-
heit von Hervaeus Na-
talis V, 89

wie besteht die Mehrheit
seiner Attribute mit der
Einfachheit, nach dem-
selben ib. 90

er gehört unter kein Ge-
schlecht, nach demsel-
ben ib. 94

Allwissenheit, nach demsel-
ben ib. 94

Art der Vorhersehung des
künftigen Zufälligen,
nach demselben ib. 94

Bestreitung des Beweises
für sein Daseyn a pri-
ori, nach Franciscus de
Mayronis ib. 118

Beweise seiner Einheit nach
demselben ib. 119

Unterschiede zwischen sei-
nen Eigenschaften nach
demselben ib. 120

seine Unveränderlichkeit,
nach demselben ib. 122

Freiheit nach demselben
ib. 124

Bereinigung der Allwissen-
heit mit dem Zufälligen
in der Welt, nach dem-
selben ib. 124

Beweise von seinem Da-
seyn bey Dürand de St.
Pourçain ib. 144

seine Einheit nach demsel-
ben ib. 146

Unterschied zwischen seinen
Eigenschaften, nach
demselben ib. 147

Erklärung der göttlichen
Erkenntnisse der Dinge
außer

außer ihm, nach demselben V, 147

Gott, seine Erkenntniß des künftigen Zufälligen nach Dürand de Et Pourgain V, 151

Schöpfung aus Nichts, nach demselben ib. 152

seine Einheit ist unerweislich, nach Occam ib. 204

auch sein Daseyn, nach demselben ib. 205

er gehört unter ein Geschlecht, nach demselben ib. 206

sein Wesen ist mit seinen Attributen reell einerley nach demselben ib. 207

Unerweislichkeit, daß er etwas außer sich erkennt, nach demselben ib. 208

das Vorherwissen ist mit der Zufälligkeit unvereinbar, nach demselben ib. 211

die Unendlichkeit ist unerweislich, nach demselben ib. 212

seine Einfachheit nach Thomas von Strassburg ib. 243

Unendlichkeit seiner Wissenschaft, nach demselben ib. 245

gehört Gott unter ein Geschlecht? nach Marsilius von Ingen ib. 251

kann er etwas besseres hervorbringen? nach demselben ib. 253

Gott, kann er etwas unendliches hervorbringen? nach demselben V, 252

Unerweislichkeit seines Daseyns, nach Peter d'Ailly ib. 288

der Einheit nach demselben ib. 289

Beweise seines Daseyns nach Raymund de Sabunde ib. 292

seiner Einheit, nach demselben ib. 293

seiner Unendlichkeit, nach demselben ib. 294

seiner Nothwendigkeit, nach demselben ib. 295

Gott schafft nach Plan, nach demselben ib. 297

er ist lebend und denkend, nach demselben ib. 298

einfach, nach demselben ib. 299

Gott wirkt überall, nach Dominikus de Glandria ib. 318

nach Suarez ib. 438

Beweise seines Daseyns, bey Cudworth ib. 498

Vereinigung der Freyheit mit der Vorsehung, nach Pomponaz ib. 472

Beweise seines Daseyns, von Morus ib. 509

er ist ausgedehnt, nach demselben ib. 510

Allgegenwart, nach Campanella ib. 550

er ist uns gänzlich unbekannt in Ansehung seiner Prädikate, nach Montagne ib. 585

Gott,

Gott, Beweis seines Daseyns
 a priori bey Deskartes VI, 125
 a posteriori, bey demselben ib. 127
 die Erhaltung ist fortgesetzte Schöpfung nach demselben ib. 128
 Obersatz aus welchem seine Eigenschaften hergeleitet werden bey Deskartes ib. 129
 seine Unendlichkeit nach demselben ib. 129
 seine Allmacht erstreckt sich auch über die Wesen der Dinge, nach demselben ib. 130
 seine Wahrhaftigkeit, nach demselben ib. 131
 seine Unwissenheit vereinigt mit der Freyheit, nach demselben ib. 132
 Beweis seines Daseyns, nach Malebranche ib. 161
 er ist das Ding vorzüglich, nach demselben ib. 162
 seine Unveränderlichkeit, nach demselben ib. 163
 Ausdehnung nach demselben ib. 163
 Absicht bey der Schöpfung nach demselben ib. 169
 er ist einziger Wirker, nach demselben ib. 170
 die Erhaltung ist fortgesetzte Schöpfung, nach demselben ib. 164
 wir sehen alles in Gott, nach demselben ib. 189

Gott ist die nothwendige Substanz, nach Epinoza VI, 228
 er ist die einzige, die Substanz überhaupt, nach demselben ib. 232
 er wirkt alles allein, nach demselben ib. 235
 alles, auch die Denkkraft, ist Gottes Modification, nach demselben ib. 237
 physicotheologischer Beweis seines Daseyns von Ray ib. 244
 er ist nicht unmittelbare Ursache aller Bewegung nach de Stair ib. 258
 der Beweis aus der Uebereinstimmung der Wölter gilt nicht, nach Bayle ib. 322
 er ist unkörperlich, immateriell, nach demselben ib. 324
 es ist nur ein Gott, nach demselben ib. 325
 die Erhaltung ist nicht fortgesetzte Schöpfung, nach demselben ib. 325
 Beweis von Gottes Daseyn a posteriori, nach Leibniz ib. 428
 a priori, nach demselben ib. 430
 Gottes Eigenschaften gefolgert aus dem Begriffe der Weltursache, von demselben ib. 433
 die Erhaltung ist fortgesetzte Schöpfung, nach demselben ib. 435
 Widerlegung der Einwürfe gegen Gottes Güte und Weisheit

- Weisheit, von demselben VI, 442
 Gottes Vorherwissen, nach demselben ib. 444
 Gerechtigkeit, nach demselben ib. 458
 er hat keine Empfindung, nach demselben ib. 459
 wirkt nicht unmittelbar in die Welt, nach demselben ib. 459
 seine Allgegenwart, nach demselben ib. 461
 sein Einfluß auf unsre Vorstellungen, nach demselben ib. 462
 Beweis seines Daseyns aus der Natur (physico-theologischer) nach Derham ib. 494
 physicotheologischer Beweis seines Daseyns von Nieuwentyd ib. 500
 cosmologischer des Clarke ib. 506
 seine Unveränderlichkeit, nach demselben ib. 507
 nothwendiges Daseyn ib. 508
 Verschiedenheit von der Welt ib. 508
 Unendlichkeit ib. 510
 Verstand ib. 511
 Eintheilung der Naturtheologie von Wolf ib. 598
 Beweis seines Daseyns a posteriori, nach demselben ib. 599
 seine Einfachheit, nach demselben ib. 600
 seine Eigenschaften, nach demselben ib. 601
 Gott, sein Verstand, nach demselben VI, 604
 Freyheit, nach demselben ib. 609
 Weisheit, nach demselben ib. 610
 Güte, nach demselben ib. 610
 Schöpfung aus Nichts nach demselben ib. 612
 Beweis seines Daseyns a priori, nach demselben ib. 614
 Griechen, älteste, hatten keine metaphysische Begriffe. I, 1
 Anfang ihrer Bildung in Wissenschaften ib. 22
 warum sie in Klein-Asien sich zuerst ausbilden ib. 23
 ihre Fortschritte in der Philosophie von Thales bis Sokrates ib. 387
 ihr Materialismus ib. 389
 Idealismus ib. 389
 Pantheismus ib. 389
 Skepticismus ib. 390
 mechanische Philosophie ib. 391
 Deismus ib. 391
 bereiten sich zum Despotismus II, 4, 44.
 büßen ihre Freyheit durch Philipp von Macedonien ein ib. 198
 Alexander demüthigt sie noch mehr ib. 201
 Antipater verfährt gegen sie sehr despotisch ib. 205
 erhalten noch einigen Rest ihrer Freyheit durch den Achai-

Gott gehdrt unter kein Ge-
 schlecht V. 4
 Unwissenheit Gottes ib.
 94
 Art der Vorhersehung des
 künftigen Zufälligen ib.
 94
 Hildebert aus Lavardin, sein
 Leben IV, 271
 er gebraucht zuerst die
 scholastische Methode
 ib. 271
 vertheidigt Gottes Unwis-
 senheit ib. 272
 Hippokrates, sein Leben I,
 371
 Herber sein bewegendes
 Princip ib. 372
 das leidende ist Wasser
 ib. 373
 Entstehung der Welt ib.
 374
 der Thiere ib. 376
 Hobbes, Thomas, sein Le-
 ben VI, 33
 er liebt die weitläufige
 Lektüre nicht ib. 39
 sein Begriff der Ähnlich-
 keit ib. 40
 der Identität ib. 40
 der Qualität ib. 42
 des Accidens ib. 42
 des Raums ib. 43
 des Grundes ib. 43
 der Veränderung, daß
 sie alle in Bewegung be-
 steht ib. 44
 er ist Fatalist ib. 45
 nichts ist ihm möglich als
 was wirklich ist, oder
 werden wird ib. 46
 keine wahre Kraft ist ohne
 Wirkksamkeit ib. 47

es existieren keine Geister
 VI, 48
 er ist Atheist, und Mate-
 rialist ib. 49
 Natur der Empfindung
 ib. 51
 wir empfinden nur Eins
 auf einmahl ib. 53
 seine Erklärung des Em-
 pfindens ib. 53
 es giebt eine Nachempfin-
 dung ib. 54
 wie wir die Bewegung
 empfinden ib. 55
 warum Sonne und Mond
 bey'n Aufgange größer
 scheinen, als in der
 Höhe ib. 55
 Erklärung der Einbil-
 dungskraft ib. 56
 die Ideenassociation ib.
 56
 Erklärung der Träume
 ib. 57
 Gedächtniß und Einbil-
 dungskraft sind einerley
 ib. 58
 Erklärung des Urtheils ib.
 59
 des Schmerzes und Ver-
 gnügens ib. 60
 der Begierde ib. 60
 des Schönew ib. 62
 der Entstehung der Cha-
 ractere verschiedener
 Menschen ib. 63
 Homer, seine Vorstellungen
 von der Seele I, 2
 von ihrem Zustande in der
 Unterwelt ib. 3
 von den Seelenkräften ib.
 4
 von der Welt ib. 4, 8
 Homer,

Homer, seine Vorstellungen
 von dem Leben aller Ab-
 per 1, 4
 von den Naturbegebenhei-
 ten als Folge einer Will-
 führ ib. 6
 vom Fatum ib. 6
 von den Verwandlungen
 ib. 7
 von der Weltseele ib. 8
 von der Entstehung der
 Welt ib. 8
 von der Gottheit ib. 13
 Homömerieen des Anaxa-
 goras ib. 317
 Hugo von Rouen, sein Le-
 ben IV, 306
 Vertheidigung der Allge-
 genwart ib. 306
 Rechtfertigung des Uebels
 ib. 307
 Hugo von St. Victor, sein
 Leben ib. 289
 die Organisation wirkt mit
 zu den Seelenverrich-
 tungen ib. 291
 Beweis von Gottes Da-
 seyn ib. 292
 Vertheidigung des Vorher-
 wissens Gottes ib. 294
 Rechtfertigung des Uebels
 ib. 295
 Gottes Allmacht ib. 296
 Hugo Eterianus, Nachrich-
 ten von ihm ib. 320
 Hylozoismus des Demokrit
 I, 277

J

Jamblich, sein Leben III,
 451

ist nicht Verfasser des Bu-
 ches über die Aegypti-
 schen Mysterien III,

453

Ideen, ihr Erfinder ist nicht
 Pythagoras I, 104
 Unterschied zwischen den
 Platonischen, und den
 Zahlen des Pythagoras

ib. 104

nach Plato II, 86

Ideenwelt, nach Plato ib.

93

angebohrne Ideen nach

Plato ib. 166

Ideenwelt, nach Philo III,

131

Daseyn der Ideen, nach

Alcinous ib. 181

ihr Daseyn in Gott,

nach Augustin ib. 466

Natur der göttlichen Ideen

nach Occam V, 209

es giebt angebohrne nach

Eudworth ib. 497

nach Morus ib. 509

nach Descartes VI,

143

sie kommen uns nicht von

den Gegenständen, son-

dern von Gott, nach

Mallebranche ib. 199

es giebt keine angebohrne

Ideen, nach Locke ib.

266

alle Ideen entstehen aus

Erfahrung, nach dem-

selben ib. 270

es giebt einfache und zu-

sammengesetzte, nach

demselben ib. 272

Entstehung der vornehm-

sten

- sten, nach demselben VI,
273, 276
- die Vorstellungen der Far-
ben, Gerüche, u. sind
nicht, einfach, nach Leib-
nitz ib. 466
- wir haben keine individuel-
le Ideen, nach demsel-
ben ib. 467
- Unterschied zwischen Ideen
und Bild, nach demsel-
ben ib. 468
- Idealist, Parmenides ist der
erste I, 188
- Plotin gehört hieher III,
427
- auch Leibnitz VI, 399,
407, 408, 409
- auch Wolf ib. 563
- und Berkeley ib. 623,
625
- Ideen, ihre Natur, nach
Leibnitz ib. 469
- es giebt angeborene, nach
demselben ib. 472
- deren Natur, nach dem-
selben ib. 475
- wie sie sich entwickeln,
nach demselben ib. 476
- Ursprung einiger metaphy-
sischen Ideen, nach dem-
selben ib. 478
- klare, deutliche, dunkle
Ideen, nach Leibnitz ib.
479
- Ursprung einiger metaphy-
sischer Ideen, nach Wolf
ib. 583, 588
- materielle Ideen, nach
demselben ib. 592
- alle Ideen werden uns
durch einen Geist mitge-
theilt, nach Berkeley
VI, 638
- Individuation, ihr Princip,
nach Thomas d'Aquino
IV, 489
- nach Heinrich von Gent
ib. 565
- nach Megidius de Colum-
na ib. 584
- nach Duns Scotus ib.
608
- nach Dürand de St. Pour-
çain V, 137
- haben die Individuen ein
eignes Wesen? nach
Dominikus de Glandria
ib. 315
- Princip der Individuation
nach Glisson ib. 609
- nach Locke VI, 293
- wir haben keine individuelle
Vorstellungen, nach
Leibnitz ib. 467
- Begriff des Individuum,
nach Wolf ib. 539
- Intension, ihren Wachsthum
erklärt Gilbert de la Por-
re'e IV, 299
- nach Thomas d'Aquino
ib. 493
- nach Megidius de Colum-
na ib. 589
- nach Duns Scotus ib.
608
- nach Hervaeus Natalis V,
76
- nach Dürand de St. Pour-
çain ib. 130
- nach Occam ib. 183
- nach Thomas aus Straß-
burg ib. 240
- nach Wolf VI, 551
- Johann

- Johann aus Damastus, sein Leben** IV, 37
Begriff der natürlichen Theologie ib. 38
Bessere Eutheilung der Metaphysik ib. 38
Begriff und Arten des Dinges ib. 39
Substanz ist nicht höchstes Geschlecht ib. 40
Begriff der Quantität ib. 41
Beweise vom Daseyn Gottes ib. 41
Gottes Einfachheit ib. 42
Einheit ib. 43
der Mensch ist die kleine Welt ib. 45
die Seelenkräfte sind entweder vernünftige oder unvernünftige ib. 45
Astrologie ib. 46
Johann aus Salisbury, sein Leben ib. 308
Schilderung der damaligen Philosophen ib. 309
Zustand der Philosophie seiner Zeit ib. 310
Trira ib. 176
sein Beweis für Gottes Daseyn ib. 177
Begriff von Gottes Unendlichkeit ib. 178
Trira, oder Herrera, Abraham, Cohen, sein Leben V, 618
es giebt ein nothwendiges Wesen ib. 619
das nothwendige Wesen ist einzig ib. 619
Isidor aus Carthagena, seine Lehren IV, 180
Jochai, Rabbi, sein Leben III, 147
Italien arbeitet sich am ersten aus der Barbarey hervor IV, 98
die Wissenschaften kommen von neuem empor ib. 195
Arzneykunde ward zuerst nothwendig, und führte allmählig die andern Kenntniße herbey ib. 195
die Hierarchie hinderte zwar den Fortschritt ib. 197
aber sie hatte doch auch ersprießliche Folgen ib. 201
die Kreuzzüge verbreiteten neue Aufklärung ib. 203
auch die Fürsten beförderten die Wissenschaften ib. 205
die neue Römische Rechtswissenschaft trug sehr viel zur Erhebung der Wissenschaften bey ib. 206
Beschaffenheit der Wissenschaften in Italien ib. 214
die politische Freyheit, und die Wissenschaften bekommen neues Leben V, 11
die Griechen verbreiten bessern Geschmack ib. 13
die Mediceer befördern die Verbesserung der Wissenschaften,

senschaften durch die
die Griechen V, 261
die Päbste arbeiten der
Philosophie entgegen ib.

264

Italien sinkt zum zweyten-
mahl ib. 265

der Handel verfällt ib.

366

der geistliche Druck wächst
ib. 366

Juden nehmen griechische
Kenntnisse an III, 123

treten zur Platonischen
Philosophie ib. 125

führen die allegorische
Schrifterklärung ein ib.

126

ihre Philosophie lebt unter
den Arabern wieder auf

IV, 160

ihre Philosophie ib. 162

die Cabbalisten. neuerer
Zeit ib. 176

Justin, sein Leben III, 166

behauptet, daß alle grie-
chische Philosophie aus

der heil. Schrift stam-
me ib. 168

sein Begriff von Gottes
Einfachheit ib. 172

Beweis, daß die Seele
unkörperlich ist ib. 173

Bestreitung der Weltewig-
keit ib. 175

K

Körper, alles reelle ist Kör-
per, nach den Stoikern

II, 434

Natur desselben, nach der
Stoa ib. 434

Begriff des Körpers nach

Avicenna IV, 116

besteht aus unkörperlichen

Principien nach Scotus

Eriena ib. 187

kein Körper kann zugleich

an mehreren Orten seyn,

nach Heinrich von Gent

ib. 572

Einfluß des Körpers auf

die Seele nach Mon-

tagne V, 593

nach Descartes VI,

141

nach Mallebranche ib.

184, 188

sie sind Phänomene, nach

Leibnitz ib. 403, 414

die Monaden machen den

Körper aus nach Leibnitz

ib. 423

Begriff des Körpers nach

demselben ib. 424

nach Wolf ib. 559

sein Einfluß auf die Seele

nach demselben ib. 581

kein Körper kann denken,

nach demselben ib. 583

sein Einfluß auf das Ge-

büchtniß, nach demsel-

ben ib. 593

es existiert kein Körper,

nach Berkeley ib. 623

Kraft, ihre Natur nach Glis-

son V, 613

es ist keine Kraft ohne Wir-

kung, nach Hobbes VI,

47

ihre Natur, nach Leibnitz

ib. 389

lebende, todte Kraft, nach

demselben ib. 386

Kraft,

Kraft, ihr Begriff nach Wolf
VI, 550

thätige Kraft nach dem-
selben ib. 560

Begriff der Grundkraft,
nach demselben ib. 565

Kriterium der Wahrheit giebt
es nicht, nach Pyrrho
II, 356

die Sinne sind Kriterium
nach Epikur ib. 356

Kriterium der Stoiker ib.
503

des Carneades ib. 580

Künste, ihre Entstehung nach
Demokrit I, 277

L

Laufers Leben IV, 212

Lebensgeister, was Galen
von ihnen lehrt III,
257

was Deskartes von ihnen
lehrt VI, 142

was Malebranche von
ihnen lehrt ib. 183

Leibniz, G. W., sein Leben
ib. 346

Bemerkungen über sein
System ib. 370

sein Begriff der Mög-
lichkeit, und deren Arten
ib. 372

vom Wesen der Dinge ib.
373

von Gattungen und Ge-
schlechtern ib. 374

der Ewigkeit ib. 375

des Ortes ib. 375

der Identität ib. 376

Satz des Nichtzuunter-
scheidenden ib. 376

Satz des zureichenden
Grundes VI, 78

dieser, nebst dem Satze des
Widerspruches sind ober-
ste Principien ib. 379

auch die identischen Sätze
sind Principien ib. 380

Begriff des unendlichen
ib. 380

dessen Existenz in der Na-
tur ib. 382

Regreß der Ursachen ohne
Ende ib. 384

die Succession hat keinen
Anfang ib. 384, 461

Begriff der Zahl ib. 385

der Substanz ib. 385

Alle Substanz hat Kraft
ib. 386

Natur der Kraft ib. 386

lebende, todte Kraft ib.
388

Begriff des Thuns und
Leidens ib. 388

alle Veränderungen ent-
stehen aus dem Innern
der Substanzen ib. 389

allgemeine Harmonie ib.
390

Natur der Modifikationen
ib. 392

die Substanzen behalten
Spuren aller ihrer Ver-
änderungen ib. 393

Ausdehnung ist nicht We-
sen des Körpers ib. 393

erste Materie ib. 394

zweite Materie ib. 394

das Continuum ist ohne
Ende theilbar ib. 395

es giebt keine physische
Punkte, noch Atomen
ib. 396

Leib-

Leibniz, das materielle ist
 nicht Substanz VI, 397
 es giebt einfache Substan-
 zen ib. 398
 Monaden ib. 398
 Idealismus ib. 399
 die Ausdehnung entsteht
 nicht aus Puncten ib.
 400
 ihre Entstehung ib. 402
 die Körper sind Phänome-
 ne ib. 403
 Koexistenz der Monaden
 ib. 405
 Bewegung, Zeit, Raum
 sind Phänomene ib.
 407
 Gründe gegen die Realität
 des Raums ib. 408
 es ist kein leerer Raum
 ib. 413
 alle Wirkung geht ohne
 Ende fort ib. 414
 die Körper sind Phänome-
 ne ib. 414
 Begriff der Monaden ib.
 415
 Gott ist einzige Ursache
 aller Monaden ib. 416
 Emanation der Monaden
 ib. 416
 die Monaden wirken nicht
 in einander ib. 417
 alle Monaden sind Seelen
 ähnlich ib. 419
 Perception ib. 420
 Apperception ib. 421
 die Monaden sind überall
 in der Materie zerstreut
 ib. 422
 sie machen die Körper aus
 ib. 423

Begriff des Körpers VI,
 424
 Zusammenhang. Cohäsion
 der Monaden ib. 425
 es ist nichts unorganisches
 in der Natur ib. 426
 Beweis von Gottes Da-
 seyn a contingentia ib.
 428
 a priori ib. 430
 Zufälligkeit der Welt ib.
 433
 Gottes Eigenschaften ge-
 folgert aus dem Be-
 griffe der Weltursache
 ib. 433
 die Erhaltung ist fortgesetz-
 te Schöpfung ib. 435
 diese Welt ist die beste ib.
 437
 Erklärung der allgemeinen
 vorherbestimmten Har-
 monie ib. 438
 Gesetz der Stetigkeit ib.
 440
 in der Natur wird das Gu-
 te belohnt, das Böse be-
 straft ib. 441
 alles in der Welt ist ver-
 knüpft ib. 442
 Widerlegung der Einwür-
 fe gegen die Güte und
 Weisheit Gottes ib.
 442
 es giebt dreyerley Arten
 des Uebels ib. 444
 Entstehung des metaphy-
 sischen Uebels ib. 445
 des moralischen ib. 445
 des physischen ib. 446
 es ist nicht mehr Böses
 als Gutes ib. 448
 Leibe

Leibniz, Vorherwissen Gottes VI, 449
 Determinismus ib. 452
 dessen Vereinigung mit der Freyheit ib. 452
 mit den Belohnungen und Strafen ib. 458
 Gerechtigkeit Gottes ib. 458
 das System der gelegentlichlichen Ursachen ist unstatthaft ib. 459
 Gott hat keine Empfindung ib. 459
 Gott wirkt nicht unmittelbar in die Welt ib. 459
 Gottes Allgegenwart ib. 461
 sein Einfluß auf unsere Vorstellungen ib. 462
 Begriff der Seele ib. 463
 Unterschied zwischen Menschen- und Thierseelen ib. 464
 die Organisation giebt den Perceptionen Klarheit ib. 465
 die Begriffe der Farben, Gerüche u. sind nicht einfach ib. 466
 wir haben keine individuelle Vorstellungen ib. 467
 Unterschied zwischen Begriff und Bild ib. 468
 Farben, Töne, Gerüche, entsprechen den Gegenständen nicht genau ib. 469
 Natur der Ideen ib. 469
 wir haben stets Perceptionen ib. 470

es giebt angebohrne Begriffe ib. 472
 deren Natur ib. 475
 wie sie sich entwickeln ib. 476
 Ursprung einiger metaphysischen Begriffe ib. 478
 klare, dunkle, deutliche Begriffe ib. 479
 Natur des Schlafes ib. 480
 Unterschied zwischen Träumen und Wachen ib. 481
 Vorhersehungen in Träumen ib. 481
 Natur des Schmerzens und Vergnügens ib. 482
 Streit zwischen Vernunft und Sinnlichkeit ib. 483
 reine Liebe ib. 484
 Zorn ib. 484
 Glückseligkeit ib. 485
 die Seele ist unkörperlich ib. 485
 Harmonie zwischen Leib und Seele ib. 486
 Grundkraft der Seele ist die vorstellende ib. 488
 alle Vorstellungen entwickeln sich aus der Seele selbst ib. 489
 Natur der Freyheit ib. 489
 alles organisierte ist präformiert ib. 490
 auch Pflanzen sind gleich den Thieren organisiert ib. 490
 keine Seele ist ohne organischen Körper ib. 491
 Leib

Leibniz, es ist nicht nothwendig, daß wir Ideen von dem haben, dessen Ursache wir sind VI,

491

Leidenschaften, ihre Natur nach Malebranche ib.

198

Leucipp, sein Leben I, 223
sein Beweis für das Daseyn der Atomen ib.

226

Eigenschaften der Atomen ib.

228

Beweis des leeren Raumes ib.

230

EWigkeit der Bewegung ib.

233

alles Entstehen und Vergehen, ist Zusammensetzung und Trennung ib.

234

Entstehung der Welten ib.

236

Natur der Seele ib.

238

Materialismus ib.

239

Urtheismus ib.

240

Nichts ist ohne Ursache ib.

241

Liebe, die Selbstliebe ist Quell aller Begierden,

nach der Stoa II, 522

reine Liebe, nach Leibniz VI, 484

VI, 484

Locke, Johann, sein Leben ib.

259

Bemerkungen über seine Philosophie ib.

264

es giebt keine angebohrne Begriffe ib.

266

alle Begriffe entstehen aus Erfahrung ib.

270

es giebt einfache und zusammengesetzte Begriffe ib.

272

Entstehung des Begriffs der Solidität ib.

273

die Begriffe der ersten Qualitäten sind reell ib.

275

Entstehung der Begriffe durch Zusammensetzung ib.

276

des Begriffes vom Raume ib.

277

vom Orte ib.

278

es giebt leeren Raum ib.

281

Entstehung des Begriffs der Zeit ib.

282

der Unendlichkeit ib.

282, 284

der EWigkeit ib.

283

der Einheit ib.

284

des Vermögens ib.

286

der Freiheit ib.

287

des Willens ib.

288

der Substanz ib.

289

der Ursache und Wirkung ib.

291

der Identität ib.

292

Princip der Individuation ib.

293

Ursprung der Gattungen und Geschlechter ib.

294

Natur der Wesen als nominale und reale ib.

297

Natur unserer Erkenntniß ib.

301

die Materie kann denken ib.

303

Axiome, Grundsätze sind nicht viel nütz ib.

305

Loquen-

Loquentes, eine Arabische
Sekte IV, 149
ibr System ib. 150
Luft ist nach Anaximander
erstes Princip I, 63
nach Heraclit, wie einige
wollen ib. 198
Raymund Lullius, sein Le-
ben V, 58
lächerliche Definitionen ei-
niger metaphysischen
Begriffe ib. 64

M

Magie und Astrologie ver-
theidigt Plotin III, 334
Augustin bestreitet sie ib.
498
Meynung Damascens von
der Astrologie IV, 46
Bonaventuras von dersel-
ben ib. 470
Duns Scotus von dersel-
ben ib. 630
nach Theophrastus Para-
celsus V, 517, 521
es giebt Magie, nach
Giordano Bruno ib.
579
Mallebranche, Nicolaus,
sein Leben VI, 157
sein Begriff des Unendli-
chen ib. 160
Beweis von Gottes Da-
seyn ib. 161
Gott ist das Ding vorzüg-
lich ib. 162
Vollkommenheit ist Reali-
tät ib. 162
Gott ist unveränderlich ib.
163
ausgedehnt ib. 163

die Erhaltung ist fortge-
setzte Schöpfung VI,
164
diese Welt ist die vollkom-
menste ib. 165
Rechtfertigung des Uebels
ib. 166
Präformation und Einschal-
telung der Thiere und
Pflanzen ib. 168
Gottes Absicht bey der
Welterschöpfung ib. 169
die Welt ist nicht ewig ib.
170
Gott ist alleiniger Wirker
ib. 170
System der gelegenheitli-
chen Ursachen ib. 170
die Sinne trügen ib. 175
Erklärung der Empfin-
dung von Schmerz und
Vergnügen ib. 181
daß Böse macht mehr Ein-
druck als das Gute ib.
182
Erklärung der Einbildun-
gen ib. 183
Wirkung der Organisation
auf die Seele ib. 184
Erklärung des Gedäch-
nisses ib. 185
die Einbildung der Mut-
ter wirkt auf die Frucht
ib. 186
Nachahmungstrieb ib. 187
die Organisation macht,
daß verschiedene Men-
schen verschieden denken
ib. 188
warum das neue schwerer
ist ib. 188
wir sehen alles in Gott
ib. 189
Malle

Mallebranche, Nicolaus, die
Vorstellungen äußerer
Gegenstände sind nicht
unsre eigne Modificatio-
nen VI, 193

wie denken und empfinden
jedemahl nur Eins ib.
196

Natur der Begehrungen
und Neigungen ib. 197
die Affekten dehnen sich
über verknüpfte Gegen-
stände aus ib. 198

Natur der Leidenschaften
ib. 198

Ableitung der Affekten und
Leidenschaften aus einer
Quelle ib. 201

mit ihm hören die Cosmo-
gonieen auf ib. 202

Manichäer, in wiefern Em-
pedocles einer ist I, 262

Bayle vertheidigt sie VI,
329

Marsilius von Sigen, sein
Leben V, 245

Natur der Zeit ib. 246

der Ewigkeit ib. 246

der Verhältnisse ib. 247

Grade der Realitäten oder
Vollkommenheiten in
den Geschöpfen ib. 248

gebört Gott unter ein Ge-
schlecht? ib. 251

kann Gott etwas unendl-
ches hervorbringen? ib.
252

kann Gott etwas besseres
hervorbringen? ib. 253

die Seelen vernunftloser
Thiere sind materiell ib.
255

Freiheit des Willens V,

257

Materie nach Pythagoras

I, 115

nach Anaxagoras ib. 316

nach Plato II, 76

ihre ursprüngliche Kraft
nach Plato ib. 83

ist nicht Ausfluß aus Gott,
nach Plato ib. 109

ihre Natur nach Aristote-
les ib. 283

erste Materie nach den
Stoikern ib. 440

aus der ersten Materie ent-
steht alles durch Ver-
wandlung, nach der
Stoa ib. 443

erste Materie nach Plotin

III, 294

ihre Natur ist Finsterniß
ib. 297, 299

sie ist leblos ib. 307

ihre Formung nach Plotin
ib. 323

alles entstehende hat Ma-
terie, nach Avicenna

IV, 119

erste Materie nach Tho-
phail ib. 128

nach Averroes ib. 144

die Materie kann nicht oh-
ne Form seyn, nach Ala-
nus von Ryssel ib. 323

Natur der Materie, nach
Albertus Magnus ib.

384

nach Bonaventura ib.

466

nach Thomas d'Aquino
ib. 478

nach Megidius de Co-
lumna ib. 588

Mate-

- Materie, ihre Natur, nach**
 Herväus Natalis V, 83
 nach Thomas von Stras-
 burg ib. 242
 nach Suarez ib. 424
 ihre Natur nach Gassendi
 VI, 71
 es ist nur eine Materie
 nach Deskartes ib. 110
 die Bewegung ist ihr nicht
 wesentlich nach Deskar-
 tes ib. 112
 sie kann denken, nach Lo-
 cke ib. 303
 es giebt keine, nach Bay-
 le ib. 315
 sie ist nicht ewig, nach
 demselben ib. 320
 erste und zweite Materie,
 nach Leibnitz ib. 394,
 395
 das materielle ist nicht
 Substanz, nach Leibnitz
 ib. 397
 Natur der Materie, nach
 Wolf ib. 560
Materialismus des Homer
 und Hesiodus I, 11
 des Thales ib. 47
 des Leucipp ib. 239
 des Demokrit ib. 265
 des Epikur II, 392, 397
 des Aristorennus ib. 415
 des Dikarch ib. 416
 des Strato ib. 417
 der Stoiker ib. 434, 436
 des Hobbes VI, 49
 des Gassendi ib. 74
Maximus aus Tyrus, sein
 Leben III, 258
 Beweis vom Daseyn der
 Dämonen ib. 259
- Mechanische Philosophie des**
 Leucipp I, 234
 Empedokles ib. 249
 Demokrit ib. 269
 Anaxagoras ib. 324, 335
 des Hobbes VI, 44
 des Gassendi ib. 64
 ihr Grundsatz nach Wolf
 ib. 549
Megarische, oder Eristische
 Schule II, 49
Meliss, sein Leben I, 377
 alles ist Eins ib. 377
 Ewigkeit, und Unverän-
 derlichkeit des All ib.
 381
 es giebt keine Bewegung
 ib. 382
 sein Atheismus ib. 383
 es entsteht und vergeht
 nichts ib. 384
Mensch, seine Entstehung
 nach Anaximander ib.
 57
 nach Parmenides ib.
 184
 nach Empedokles ib.
 256
 nach Anaxagoras ib.
 341
 ist Maassstab aller Dinge
 nach Protagoras ib.
 352
 ist die kleine Welt, nach
 Damascen IV, 45
Metaphysik Begriff des Ari-
 storeles von ihr II, 220
 ihr Gegenstand nach dem-
 selben ib. 222
 ihr Inhalt nach demselben
 ib. 224
 ihre Einteilung, nach
 Damascen ib. 38
 Metas

Metaphysik, ihr Gegenstand
 nach Avicenna IV, 112
 ihr Nutzen, nach demselben
 ib. 113
 ihr Inhalt, nach demselben
 ib. 113
 ihr Gegenstand, nach Albertus Magnus ib. 373
 ungereimte Definitionen
 des Raymund Lullius
 von einigen metaphysischen Begriffen V, 64
 ihr Inhalt, nach Dominikus de Glandria ib. 300
 ihr Gegenstand, nach Suarez
 ib. 389
 ihre Theile, nach demselben
 ib. 304
Modifikationen, ihre Natur,
 nach Leibniz VI, 392
 nach Wolf ib. 533
Möglichkeit nach Aristoteles
 II, 234
 nichts ist möglich, als was
 wirklich ist, oder werden
 wird, nach Diodoros
 Kronos II, 405
 Begriff des möglichen,
 nach Avicenna IV, 114
 nichts ist möglich, als was
 wirklich ist, oder werden
 wird, nach Hobbes VI,
 46
 Arten der Möglichkeit, innere
 und äußere, nach
 Leibniz ib. 572
 Begriff des möglichen und
 unmöglichen, nach Wolf
 ib. 527
Monas des Pythagoras I,
 112
 des Xenokrates II, 330

es lebt Monaden, nach
 Leibniz VI, 398
 ihre Koexistenz, nach demselben
 ib. 405
 ihre Natur, nach demselben
 ib. 415
 ihre einzige Ursache ist Gott
 nach demselben ib. 416
 sie emaniren aus Gott,
 nach demselben ib. 417
 sie wirken nicht einander,
 nach demselben ib. 417
 sind seelenähnlich, nach
 demselben ib. 419
 sind überall in der Materie
 zerstreut, nach demselben
 ib. 422
 machen die Körper aus,
 nach demselben ib. 423
 ihre Cohäsion, nach demselben
 ib. 425
Montagne, Michael von,
 sein Leben V, 582
 die entgegengesetzten Dinge
 haben gleiche Wirkungen
 ib. 584
 Gott ist uns gänzlich unbekannt
 ib. 585
 Wir empfinden die Eindrücke
 nicht im nemlichen Augenblicke,
 worin sie gemacht werden
 ib. 586
 es giebt Handlungen ohne
 Bewußtseyn ib. 586
 Wirkungen der Einbildungskraft
 ib. 587
 Einfluß des Körpers auf
 die Seele ib. 593
More, Heinrich, sein Leben
 ib. 501
 es giebt keine endlose Theilbarkeit
 ib. 502
 es

es gibt keine mathematische Punkte V, 503
 die Ausdehnung kann aus Punkten nicht entstehen ib. 504
 es gibt eine Weltseele ib. 504
 die Thiere haben Seelen ib. 506
 die Seelen sind nicht materiell ib. 507
 aber ausgedehnt ib. 507
 es gibt angebohrne Ideen ib. 508
 Beweise von Gottes Daseyn ib. 509
 Auch Gott ist ausgedehnt ib. 510
 Mosaische Philosophie ib. 510
 Moses Ben. Maimon, sein Leben IV, 162
 seine Beweise für Gottes Daseyn ib. 165
 Gründe gegen die Weltewigkeit ib. 168
 Einfachheit Gottes ib. 171
 Rechtfertigung des Uebels ib. 174
 Muazali, eine Arabische Secte ib. 157
 ihre Lehren ib. 157
 Mystiker, werden durch die Mönche vermehrt III, 234
 zu ihnen gehört Dionys der Areopagit ib. 565
 geben durch Scotus Erigena ins Abendland über IV, 182

Mysticismus des Richard von St. Victor IV, 313
 dessen Theorie ib. 313
 des Bonaventura ib. 449
 dessen Theorie ib. 450
 nach Wiederaufhebung der Wissenschaften nehmen sie eine neue Gestalt an V, 482
 Mysticismus des Theophrastus Paracelsus ib. 518
 des Jacob Böhme ib. 528
 der Rosenkreuzer ib. 540

N

Nachempfindung, bemerkt von Hobbes VI, 54
 Natur, ihr Begriff nach Aristoteles II, 264
 es giebt drey erste Gründe aller Naturveränderungen, nach demselben ib. 262
 sie handelt nach Zwecken, nach demselben ib. 266
 sie handelt nicht nach Zwecken, nach Epikur ib. 375
 Alles in der Natur lebt, nach Campanella V, 547
 nach Glisson V, 608, 614
 weise Einrichtungen derselben in Ansehung der Berge, nach Ray VI, 246
 es ist nichts unorganisches in der Natur, nach Leibniz ib. 426
 Natur,

Natur, Zweckmäßigkeit ihrer Einrichtungen, nach
Derham VI, 494 f.

Nemesius, sein Leben III,
518

die Thiere haben keine Vernunft ib. 518

Nerven, was Galen von ihnen lehrte ib. 257

was Malbranche von ihnen lehrte VI, 183

Nichts, aus Nichts wird nichts, nach Parmenides I, 166

es existiert nichts nach Zeno von Elea ib. 297

aus Nichts wird nichts, nach Anaxagoras ib.

316

es existiert nichts, nach Gorgias aus Leoninum ib. 363

aus Nichts wird nichts, nach Plato II, 73

nach Aristoteles ib. 283

nach Epikur ib. 371

nach Anselm aus Canterbury IV, 260

nach Eudmorth V, 495

Begriff des Nichts, nach Wolf VI, 525

Schöpfung aus Nichts, nach demselben ib. 612

Nieuwentydt, Bernhard, sein Leben ib. 499

sein physikotheologischer Beweis von Gottes Daseyn ib. 500

weise Einrichtung der thierischen Körper ib. 500

Nominalisten, ihr Urheber Roscelin IV, 275

Occam gehört zu ihnen V, 177

Numenius, sein Leben III, 254

seine Emanationstheorie ib. 255

O

Occam, Wilhelm, sein Leben V, 163

Arten der Verschiedenheit ib. 166

es giebt einfache Begriffe und Dinge ib. 167

das Allgemeine hat keine Realität ib. 168

Natur des Allgemeinen ib. 174

er ist Nominalist ib. 177

Verhältnisse ib. 178

Natur der Bewegung ib. 179

des Ortes ib. 180

der Dauer ib. 180

der Zeit ib. 181

der Veränderung ib. 182

Intensions Grade ib. 183

Daseyn des leeren Raumes ib. 188

Natur der Ausdehnung ib. 190

der einfachen Substanzen ib. 191

es giebt eine erste Ursache ib. 192

Natur des Empfindens ib. 194

des Vorstellens ib. 196

und die Vermögen der verschiedenen Sinne reell verschieden? ib. 197

- Occam, Wilhelm, Verschiedenheit des Subjektes des Denkens von dem des Empfindens V, 199
 erkennen wir die Verstandesakte anschaulich? ib. 200
 reelle Einerleyheit der höchsten Seelenvermögen ib. 202
 Gottes Einheit ist unerweislich ib. 204
 auch das Daseyn ib. 205
 Gott gehört unter ein Geschlecht ib. 206
 Gottes Wesen ist mit seinen Attributen reell einerley ib. 207
 Unerweislichkeit, daß Gott außer sich alles erkennt ib. 208
 Natur der Ideen Gottes ib. 209
 das Vorherwissen ist mit der Zufälligkeit unvereinbar ib. 211
 über die Weltewigkeit läßt sich nichts entscheiden ib. 212
 die Unendlichkeit Gottes ist unerweislich ib. 212
 Ocellus aus Lukanien, Unächtheit seiner Schrift I, 91
 Ochini, Bernardin, sein Leben V, 593
 wir sind nicht frey ib. 595
 Gründe gegen den Fatalismus ib. 599
 Ordnung ihr Begriff bey Wolf VI, 543
 Origenes, sein Leben III, 260
 sein Beweis gegen die Weltewigkeit ib. 261
 Ort, sein Begriff, nach Scotus Erigena IV, 186
 nach Albertus Magnus ib. 445
 nach Occam V, 180
 nach Suarez ib. 461
 nach Locke VI, 278
 nach Leibniz ib. 375
 Ontologie, oder Ontosophie hat Clausberg zuerst benahmt und erklärt ib. 153
 sie kommt wieder in Aufnahme ib. 160
 Wolfens Begriff von ihr ib. 523
 P
 Paracelsus, Theophrast, sein Leben V, 514
 sein Hang zur Magie ib. 517
 alle Kenntniß kommt aus Gottes Erleuchtung ib. 518
 Ursprung der Magie und Astrologie von Gott ib. 521
 Parker, Samuel, sein Leben VI, 248
 es giebt Endursachen in der Natur ib. 249
 Widerlegung der Atomen ib. 251
 die Welt ist nicht ewig, noch nothwendig ib. 252
 Parmenides, sein Leben I, 163
 Par

Philosophie, die Päbste und
die Hierarchie arbeiten
ihre entgegen IV, 27
gewinnt durch die Barba-
ren neues Leben IV,

48

die Araber bringen sie wie-
der in Aufnahme ib.

51

sie war aber bey den Ara-
bern nie allgemein be-
liebt ib. 54

Philosophie der Araber ib.

105

der Juden unter den Kba-
lifen ib. 60

der Christen im Mittelala-
ter ib. 179

ihr Zustand im Anfange
des Mittelalters ib.

214

der Scholastiker, in An-
sehung der Methode ib.

271

Begriff von ihr ib. 334

ihr Anfang ib. 338

ihre Fortschritte von Cas-
siodor bis auf Duns
Scotus ib. 643

In Paris werden sehr küh-
ne philosophische Sätze
behauptet V, 20

der Scholastiker, geht all-
mählig zu Ende ib. 66

Gegner derselben ib. 320

es erheben sich mehrere aus
der Alexandrinischen
Schule gegen sie ib.

481, 541

allgemeine Bemerkungen
über ihren Gang von
Raymund Lullius an
bis auf Hobbes ib. 621

Ursachen ihrer Verbesse-
rung im 17ten und 18ten

Jahrhunderte VI, 1

die Philosophie wendet sich
ganz dahin Erfahrun-
gen zu sammeln ib. 69

ihr Gang im 17ten und
18ten Jahrhunderte ib.

644

sie ist nie rückwärts, stets
vornwärts gegangen ib.

646

Philostatus seine Unzuvers-
lässigkeit III, 109

Physik, ihr Inhalt nach Ari-
stoteles II, 247

ihr Begriff nach den Stois-
lern ib. 433

Pico, Johann, von Miran-
dola, sein Leben V,

327

Plato, sein Leben II, 63
sein Ideal eines Philoso-
phen ib. 68

die Philosophie ist Stu-
dium des Todes ib. 68

Zweck der Philosophie ib.

70

sein Begriff von der Wis-
senschaft ib. 71

Einthheilung der Wissens-
schaften in theoretische
und praktische ib. 72

aus Nichts wird nichts
ib. 73

sein Begriff vom „ ib. 75
alles hat eine Ursache ib.

76

der Rückgang der Gründe
geht nicht ins Unendli-
che ib. 76

die Materie ib. 76

Materienpartikeln ib. 78

Plato,

Plato, daß große und Klein
 ne II, 81
 Entstehung der Elemente
 ib. 82
 ursprüngliche Kraft der
 Materie ib. 83
 Natur der Form ib. 86
 Ideen ib. 86
 die Ideen sind Substan-
 zen ib. 89
 Ideenwelt ib. 93
 Gott ist Weltbaumeister
 ib. 96
 Beweise von Gottes Da-
 seyn ib. 97
 Gott ist das vollkommen-
 ste Wesen ib. 103
 Beweise von der Vorse-
 hung ib. 105
 die Materie ist nicht Aus-
 fluß Gottes ib. 109
 sein Begriff von einfachen
 Substanzen ib. 112
 Substanz der Gottheit ib.
 114
 sind mehrere Personen in
 Gott? ib. 118
 Unächtheit der Briefe Pla-
 tos ib. 119
 der Verstand, *νοῦς*, nach
 Plato ib. 121
 Ausfluß der Ideen, logi-
 sche Emanation aus
 Gott ib. 124
 Beweggrund der Weltbil-
 dung ib. 127
 beste Welt ib. 127
 die Welt ist beseelt ib.
 128
 Natur der Weltseele ib.
 131
 ihre Entstehung ib. 132

Bildung der großen Welt-
 körper II, 140
 die Planeten werden Göt-
 ter genannt ib. 141
 Dämonen ib. 142
 Bildung der Thiere ib.
 145
 Bildung der Thierseelen
 ib. 149
 Bildung der Elemente ib.
 151
 Natur der Elemente ib.
 152
 Entstehung der Thiere ib.
 158
 Natur der Thierseelen ib.
 160
 die Seele ist unkörperlich
 ib. 162
 angebohrne Ideen ib. 166
 Seelenwanderung ib. 169
 Fatum ib. 174
 das Uebel fällt Gott nicht
 zur Last ib. 175
 warum sind die Gottlosen
 oft glücklich? ib. 177
 seine Ewigkeit der Welt
 a parte post ib. 178
 verwirft die Ewigkeit der
 Welt a parte ante ib.
 180
 die Sinne tragen ib. 183
 Natur des Denkens ib.
 184
 Gott wird in diesem Leben
 nicht angeschaut ib. 185
 daß Denken geschieht ohne
 Organe ib. 187
 Natur der Vorstellungen
 ib. 188
 warum thun wir oft wis-
 sentlich das schlimmere?
 ib. 189
 Plato,

Plato, Ursprung der Sprache II, 189
 Natur des Verstandes ib. 191
 allgemeine Theorie der Principien aller Dinge ib. 192
 logische Emanation ib. 194
 das Große und Kleine ib. 195
 die Dyas ib. 197
 hat Plato von den Juden gelernt? III, 124
 sein Parmenides enthält nicht die Grundsätze des Eleaten in ihrer Reinheit I, 180
 trägt Zenonische Lehren vor ib. 300
 seine Einwürfe gegen Protagoras ib. 358
 Plotin, Georg Gemistus, sein Leben V, 324
 Plotin, sein Leben III, 263
 seine Anschauung Gottes ib. 276
 seine Geistessehery ib. 278
 seine Ekstasen ib. 279
 logische Emanation ib. 282, 391
 Einheit ist oberstes Princip ib. 283
 dies Princip heißt er ib. 285
 Eigenschaften dieses obersten Wesens ib. 286
 Natur der Welt ib. 288
 Weltewigkeit ib. 289
 die Welt ist beseelt ib. 289
 Eigenschaften der Weltseele ib. 292

erste Materie III, 294
 die Materie ist Finsterniß ib. 297, 299
 Natur der Formen ib. 303, 401
 Begriff der Substanz ib. 305
 die Materie ist leblos ib. 307
 Natur der Weltseele ist Licht ib. 309
 Kräfte der Weltseele ib. 311
 Es ist nur eine Seele ib. 314
 wie reimt sich damit ihre Mehrheit? ib. 317
 Emanation der Seelen aus einer ib. 320
 die Materie ist ein Ausfluß der Weltseele ib. 320
 Formung der Materie ib. 323
 alles in der Welt hängt zusammen ib. 325
 seine beste Welt ib. 327
 Rechtfertigung des Übels ib. 328
 es giebt Astrologie und Magie ib. 334
 Menschenseelen sind nicht materiell ib. 337
 Begriff der Einfachheit ib. 342
 Seelenkräfte entspringen zum Theil aus der Organisation ib. 345
 Natur der Empfindung ib. 346
 der Begierden ib. 351
 vernünftige und unvernünftige Seele ib. 353
 Plotin,

Plotin, Natur des Gedächtnisses III, 354
 Natur der Denkkraft ib. 358
 Unsterblichkeit der Seele ib. 363
 Thier- und Pflanzenseelen ib. 367
 Seelenwanderung ib. 368
 Dämonen ib. 369
 Intelligible Welt und Sinnenwelt ib. 370, 399
 Begriff von Gott ib. 373
 Einfachheit Gottes ib. 375
 alles ist Ausfluß Gottes ib. 377
 Gott ist ohne Prädikate ib. 378
 Eigenschaften Gottes ib. 381
 aus Gott fließt zunächst der Verstand ib. 385
 die Hervorbringung geschieht durch bloßes Denken ib. 394
 Natur des ersten Verstandes ib. 396, 407
 aus dem Verstande fließt die obere Weltseele ib. 410
 Dreieinigkeit ib. 413
 aus der obern Weltseele fließt die Seele der irdischen Sinnenwelt ib. 415
 auch die Ausdehnung und der Raum ib. 418
 auch die Thierseelen ib. 420
 Pantheismus ib. 428
 Spinozismus ib. 429

Idealismus III, 427
 Plutarch, sein Leben ib. 176
 seine Behauptung, daß es ein besonderes Princip des Bösen giebt ib. 178
 die Dämonen theilen sich den Menschen mit ib. 178
 Pomponatius, Peter, sein Leben V, 465
 sein Determinismus ib. 467
 Vereinigung der Freyheit mit der Vorsehung, Regierung Gottes, und der Unwissenheit ib. 472
 Freyheit des Willens ib. 475
 die Seelenunsterblichkeit kann die Vernunft weder bejahen, noch verneinen ib. 478
 Gründe für die Materialität der Seele ib. 479
 den Atheismus hat Pomponatius nicht vertheidigt ib. 480
 Pordage, Johann, sein Leben ib. 528
 seine Emanation ib. 530
 Erklärung dieser Theorie von einem deutschen Uebersetzer ib. 532
 Potamo, sein Leben III, 190
 er ist ein Effektiker ib. 191
 Porphyre, sein Leben ib. 433
 sein Zweck der Philosophie ib. 436
 Porphyre

Porphyr, Natur der thieri-
 schen Seelen III, 436
 Ausdehnung der Weltseele
 ib. 437
 auch die Thiere haben Ver-
 nunft ib. 437
 Seelenwanderung ib. 441
 einfache Substanzen ib.
 442
 Dämonen ib. 444
 gute und böse Dämonen
 ib. 446
 Gott hat keine Prädikate
 ib. 447
 Princip, erstes alles Wesens,
 nach Franciscus de
 Mayronis V, 97
 nach Suarez ib. 404
 nach Descartes VI, 106
 erster Satz der Philosophie
 nach Descartes ib. 119
 die Axiomen und Principi-
 pien nützen nicht viel,
 nach Locke ib. 305
 oberste Principien nach
 Leibniz ib. 379, 380
 nach Wolf ib. 524. ff.
 Punkt, es giebt keine un-
 theilbare Punkte, nach
 Pyrrho II, 365
 nach Diodorus Kronus
 ib. 410
 nach Strato ib. 424
 physische Punkte einer
 Arabischen Sekte IV,
 150
 ihre Realität, nach Bur-
 leigh V, 219
 es giebt keine als Theile
 des Continuum, nach
 demselben ib. 222

in wie fern giebt es Punkte,
 Linien, Flächen, nach
 Suarez V, 458
 es giebt keine, nach Mo-
 rus ib. 503
 die Linie besteht nicht aus
 Punkten, nach Giorda-
 no Bruno ib. 577
 nach Fromond ib. 603
 es giebt physische Punkte,
 nach de Staer VI, 253
 es giebt keine, nach Leib-
 niz ib. 396
 Pythagoras, sein Leben I,
 67
 Schwierigkeiten seiner Ge-
 schichte ib. 68
 seine Reisen nach Phönicien
 und Aegypten ib. 70
 was er von den Aegyptiern
 annahm ib. 71
 angebliche Reise in den
 Orient ib. 71
 Rückkehr nach Samos ib.
 72
 Uebergang ins untere Ita-
 lien ib. 74
 seine Schwärmerey und
 Geisterseherey ib. 75,
 126
 seine großen Plane ib.
 77
 Errichtung eines Bundes
 ib. 78
 Einrichtung desselben ib.
 81
 sein *αυτος ισα* ib. 82
 Lebensordnung der Pytha-
 goreer ib. 84
 Verbesserung der Volkser-
 ligion ib. 86
 Zerstückung des Bundes
 ib. 87
 Pytha-

Pythagoras, Symbola I, 88
 er hat nichts geschrieben ib. 88
 Unterscheidung zwischen sinnlichen und intellektuellen Dingen ib. 92
 seine Zahlen als Princip ib. 93
 er ist erster Intellektualphilosoph ib. 98
 Beweise seines Grundsatzes der Zahlen ib. 100
 Entstehung der Zahlen ib. 104
 Entgegensetzung seiner Principien ib. 110
 die Einheit ist erstes Wesen ib. 111
 Theorie der Entstehung aller Dinge ib. 112
 jüngere Theorie der Entstehung ib. 113
 Formen sind die Qualitäten ib. 115
 sein Urwesen im physischen ist das Feuer ib. 118
 seine Kenntniß der Atomen ib. 119
 Geisterseherey und Wahrsageren ib. 126
 Verbesserung der Volkreligion ib. 127
 Zusammenhang in der Welt ib. 128
 Musik der Sphären ib. 128
 Seelennatur ib. 130
 Emanation der Seelen aus Gott ib. 131
 Seelenkraft ib. 132
 Theile der Seele ib. 133

vernünftige und unvernünftige Seelenvermögen II, 133
 Natur der Sinnlichkeit ib. 135
 Sitz der verschiedenen Theile der Seele ib. 136
 Seelenunsterblichkeit ib. 136
 Seelenwanderung ib. 137
 Einartigkeit der Menschen und Thierseelen ib. 138
 Vernunft ist Richterin über Wahrheit ib. 138
 Pythagoreer, Aechtheit ihrer Schriften ib. 89
 leben unter den Römern wieder auf III, 101
 sie suchen eine verbesserte Religion einzuführen ib. 108
 Pyrrho, sein Leben II, 332
 sein Skepticismus ib. 336
 die Empfindungen sind nicht zuverlässig ib. 337, 344
 seine Exoꝝ ib. 336, 338
 Beweise für den Zweifel ib. 344
 es giebt kein Kriterium der Wahrheit ib. 356
 in wie fern ist der Skepticismus nützlich ib. 363
 es giebt keine untheilbare Punkte ib. 365
 es giebt keine Bewegung ib. 365
 Protagoras, sein Leben I, 350
 der Mensch ist Maas aller Dinge ib. 352
 alle Wahrheit ist relativ ib. 356
 Prota-

Protagoras, über alles läßt
 sich disputieren I, 357
 Einwürfe Platos dagegen
 ib. 358
 sein Skepticismus ib. 361
 Zweifel an Gottes Daseyn
 ib. 360
 Proklus, sein Leben III, 519
 sein Anschauen Gottes ib.
 522
 Eins ist Princip aller Din-
 ge ib. 524
 Emanation ib. 531
 Weltewigkeit ib. 542

Q

Qualitäten, ihre Natur nach
 Avicenna IV, 118
 nach Thophail ib. 129
 nach Albertus Magnus
 ib. 388
 nach Suarez V, 459
 erste, und zweyte, nach
 Locke VI, 275
 ihr Begriff nach Wolf ib.
 543
 Quantität, ihr Begriff bey
 Damascen IV, 41
 bey Hobbes VI, 42
 bey Wolf ib. 543

R

Rationes seminales, λογος
 επιγενετικος der Stoa II,
 449
 nach Bonaventura IV,
 468
 nach Hervaeus Natalis
 V, 84
 Raum, leerer, nach Pytha-
 goras I, 123

nach Leucipp I, 238
 nach Demokrit ib. 268
 es ist keiner nach Zeno von
 Elea ib. 296
 nach Anaxagoras ib. 345
 Natur des Raums, nach
 Aristoteles II, 270
 es ist kein leerer Raum,
 nach demselben ib. 271
 es ist leerer Raum, nach
 Epikur ib. 369
 dieser ist unendlich, nach
 demselben ib. 370
 Begriff des Raums bey
 den Stoikern ib. 438
 Ausfluß des Raums aus
 der Weltseele, nach Ploti-
 nin III, 418
 es ist kein leerer Raum,
 nach Wilhelm aus Aus-
 vergne IV, 350
 Möglichkeit des leeren
 Raumes, nach Heinrich
 von Gent ib. 571
 es giebt keinen, nach
 Duns Scotus ib. 617
 es giebt leeren Raum, nach
 Decam V, 188
 der Raum ist untheilbar,
 nach Campanella ib.
 551
 seine Natur, nach Gior-
 dano Bruno ib. 579
 nach Hobbes VI, 43
 nach Gassendi ib. 70
 es ist leerer Raum, nach
 Gassendi ib. 73
 kein leerer Raum, nach
 Deskartes ib. 109, 111
 er ist nicht endlos theilbar,
 nach de Stair ib. 255
 sein Begriff, nach Locke
 ib. 277
 Raum,

Raum, es giebt leeren Raum,
 nach Locke VI, 281
 er ist ein Phänomen, nach
 Leibniz ib. 407, 408
 es ist kein leerer Raum,
 nach demselben ib. 413
 Ray, Johann, sein Leben
 ib. 244
 vor die Thiere ist weislich
 gesorgt ib. 246
 Nutzen der Berge ib. 246
 die thierische Organisation
 ist kein Werk des Zu-
 falls, noch der Noth-
 wendigkeit ib. 247
 sie ist sehr zweckmäßig ib.
 247
 Raymond de Sabunde, sein
 Leben V, 290
 Beweise von Gottes Da-
 seyn ib. 292
 von seiner Einheit ib.
 293
 von seiner Unendlichkeit
 294
 von seiner Nothwendig-
 keit ib. 295
 Gott schafft nach Plan ib.
 297
 Gott ist lebend und den-
 kend ib. 298
 einfach ib. 299
 Realisten, Gilbert de la Por-
 re'e gehöret dazu IV,
 299
 Vincent aus Beauray ib.
 362
 Albertus Magnus ib. 390
 Thomas d'Aquino ib.
 549
 Franciscus de Mayronis
 V, 114
 Walter Burleigh ib. 225

A a

Beweis der Realität außer-
 rer Gegenstände nach
 Descartes VI, 136
 Realismus des Locke ib.
 275

Realität, ihr Begriff nach
 Franciscus de Mayronis
 V, 106

es giebt Geschöpfe von ver-
 schiedenen Graden der
 Vollkommenheit, oder
 Realität, nach Mar-
 tius von Ingen ib. 248
 der Vollkommenheit,
 Güte, nach Suarez ib.
 419

nach Mallebranche VI,
 162

der Begriffe der ersten Qua-
 litäten, nach Locke ib.
 275

Reuchlin, Johann, sein Le-
 ben V, 483

Richard aus Middleton, sein
 Leben IV, 350

Gott gehöret unter kein Ge-
 schlecht ib. 551

Gründe gegen die Welt-
 ewigkeit ib. 555

die Formen entspringen aus
 der Materie ib. 556

Rechtfertigung des Uebels
 ib. 557

Einfachheit der Seele ib.
 559

Natur der Thierseelen ib.
 561

ursprüngliche Ungleichheit
 der Seelen ib. 563

im Schlafe ist keine Frey-
 heit ib. 563

Richard von St. Victor, sein
 Leben ib. 312

Rich-

Richard von St Victor, sein
 Mysticismus IV, 313
 Theorie wie man zum An-
 schauen Gottes gelangt
 ib. 313
 Beweis von Gottes Da-
 seyn ib. 315
 von Gottes Einheit ib.
 316
 Allgegenwart ib. 318
 Unveränderlichkeit ib.
 318
 Römer, Entstehung und Er-
 weiterung ihres Staates
 III, 8
 ihre Verfassung wird de-
 mokratisch ib. 16
 machen auswärtige Ero-
 berungen, und gründen
 den mächtigsten Staat
 ib. 20
 fangen an die Wissenschaf-
 ten zu bearbeiten ib.
 37
 Rom verliert allmählig
 seine Freyheit ib. 41
 die Philosophie der Grie-
 chen kommt nach Rom
 ib. 39
 sie gewinnt mehr Freunde
 ib. 59
 warum man in Rom keine
 neue Systeme errichtete?
 ib. 65
 Rom fällt unter die Allein-
 herrschaft ib. 69
 die Cäsaren schwächen die
 Liebe zur Philosophie
 durch Despotismus ib.
 80
 neigen sich zum Aberglau-
 ben, und Geisterseheren
 ib. 100

Verfall des Römischen
 Reiches ib. 195
 die Barbaren schwächen
 das Römische Reich von
 allen Seiten ib. 209
 daraus entsteht die Fin-
 sterniß ib. 249
 das Römische Reich in Ita-
 lien geht unter ib. 248
 das morgenländische Reich
 verfällt IV, 1
 es geht zu Grunde ib. 65
 Rosentrenzer, ihre Entste-
 hung V, 538
 ihr Mysticismus ib. 540
 ihre Grundsätze sind Alex-
 andrinisch-Cabbalistisch
 ib. 541
 Rousselin, oder Roscelin,
 sein Leben IV, 275
 ist Urheber der Nomina-
 listen ib. 275

S

Sadolet, ein Gegner der
 Scholastiker V, 562
 Schlaf, seine Natur nach
 Aristoteles II, 320
 nach Leibnitz VI, 480
 nach Wolf ib. 571
 Schnee, der ist schwarz nach
 Anaxagoras I, 348
 Schönheit, ihre Natur nach
 Cardan V, 568
 nach Hobbes VI, 62
 nach Descartes ib. 146
 nach Wolf ib. 580
 Scholastiker, Begriff von
 ihnen IV, 334
 ihr Anfang ib. 338
 erste Scholastiker ib. 340
 Scho-

- Scholastiker, ihre true Gestalt** durch Albertus Magnus ib. 366
 erforschen alles a priori ib. 367
Fortgang und Ende der scholastischen Philosophie V, 66 ff.
Gegner derselben ib. 320
 sie schrumpft immer mehr zusammen ib. 385
 ihre Methode gebraucht zuerst Hildebert aus Lausardin IV, 271
Peter aus der Lombarden behält sie bey ib. 271
Scotus, Michael, Nachrichten von ihm ib. 319
Scotus, Erigena, sein Leben ib. 181
 führt den Mysticismus ein ib. 182
 seine Eintheilung der Dinge ib. 184
Begriff des Seyns ib. 185
 des Ortes ib. 186
 der Zeit ib. 187
Bestandtheile der Körper ib. 187
Schöpfung ib. 188
Gottes Wesen ib. 189
Natur des Denkens ib. 190
Scotus, Johann Duns, sein Leben ib. 598
Begriff des Dinges ib. 602
Wesen und Daseyn ib. 604
Verhältnisse ib. 605
Intensionsgrade ib. 608
- Princip der Individuation** IV, 608
 es giebt endlose Theilbarkeit ib. 614
Materie ib. 615
 es giebt keinen leeren Raum ib. 617
Unendlichkeit ib. 618
reale Verschiedenheit der Seelenvermögen ib. 619
Einheit des Seelenwesens mit ihren Vermögen ib. 620
 natürliche Folge der Erkenntnisse ib. 622
 können wir durch uns selbst reine Wahrheit erkennen? ib. 624
 kann der Wille sich selbst bewegen? ib. 628
 es giebt einfache Geschöpfe ib. 629
Astrologie ib. 630
Beweise von Gottes Daseyn ib. 632
Gottes Eigenschaften ib. 633
Seelenunsterblichkeit nach Pythagoras I, 136
 nach Heraklit ib. 209
 nach Sokrates II, 43
 nach Plato ib. 163
 nach Aristoteles ib. 316, 325
Sterblichkeit nach Epikur ib. 395
Art von Unsterblichkeit, nach den Stoikern ib. 491
Plotins Unsterblichkeit III, 363
 See

- Seelenunsterblichkeit**, nach
 Augustin III, 516
 nach Wilhelm aus Auvergne IV, 359
 nach Bonaventura ib. 473
 ist philosophisch ungewiß,
 nach Pomponaz V, 478
Seelenlehre des Pythagoras
 I, 130
 des Heraklit ib. 206
 des Empedokles ib. 256,
 260
 des Demokrit ib. 273
 des Anaxagoras ib. 326,
 342
 des Plato II, 149, 160,
 184, 187
 des Aristoteles ib. 299,
 300 etc.
 des Epikur ib. 390 etc.
 der Stoiker ib. 489 etc.
 des Plotin III, 292,
 309 etc. 337, 345 etc.
 des Augustin ib. 499,
 506, 508
 des Claudian Mamertus
 ib. 549, 550
 des Albertus Magnus IV,
 394 ff.
 des Thomas d'Aquino ib.
 547 ff.
 des Heinrich von Gent ib.
 573 ff.
 des Regidius de Columna
 ib. 594
 des Duns Scotus ib. 619
 des Hervaeus Natalis V,
 84
 des Durand de St. Pourcain
 ib. 138
 des Occam ib. 194
 des Montagne ib. 586
 des Hobbes VI, 51
Seelenlehre des Cassendi VI,
 74
 des Deskartes ib. 122,
 133
 des de la Forge ib. 152
 des Malebranche ib.
 170 ff.
 des Spinoza ib. 237 ff.
 des Bayle ib. 336
 des Leibnitz ib. 419 ff.
 462
 des Wolf ib. 566 ff.
 rationale und empirische
 nach demselben ib. 566
Seelenwanderung des Py-
thagoras I, 137
 des Empedokles ib. 256
 des Plato II, 169
 des Plotin III, 368
 des Porphyre ib. 441
 leugnet Wilhelm aus Au-
 vergne IV, 360
Seele Vorstellungen des Ho-
 mer und Hesiodus von
 ihr I, 2
 Gedanken des Thales von
 ihr ib. 39
 des Pythagoras ib.
 130
 ihre Emanation aus Gott,
 nach Pythagoras ib.
 132
 ihre Kräfte, nach demsel-
 ben ib. 132
 ihre Theile, nach demsel-
 ben ib. 133
 deren Sitz, nach demsel-
 ben ib. 136
 ihre Unsterblichkeit, nach
 demselben ib. 136
 Einartigkeit der Menschen-
 und Thierseelen ib.
 138
 Seele

Seele, ihre Natur, nach
 Heraclit I, 206
 die Seelen fließen aus der
 Weltseele nach demsel-
 ben ib. 207
 unsere Seelen vergehen
 nicht gleich mit dem To-
 de, nach demselben ib.
 209
 Natur der Seele nach Leu-
 cipp ib. 238
 Natur der Seele nach Em-
 pedocles ib. 256
 die Seelen vergehen nicht
 gleich nach dem Tode,
 wie Empedocles will
 ib. 256
 Natur der Seele, nach
 Demokrit ib. 273
 ihre Sterblichkeit, nach
 demselben ib. 276
 ihre Natur, nach Anaxa-
 goras ib. 330
 Entstehung der Thier- und
 Pflanzenseelen, nach
 demselben ib. 342
 Emanation der Seelen,
 nach demselben ib. 344
 ihre Natur nach Sokrates
 II, 42
 Unsterblichkeit nach dem-
 selben ib. 43
 Natur der Thierseelen nach
 Plato ib. 160
 Unkörperlichkeit der See-
 len, nach Plato ib. 162
 Begriff der Seele, nach
 Aristoteles ib. 300
 Wirkungen der Seele, nach
 demselben ib. 303
 vegetierende Seele des Ari-
 stoteles ib. 305

empfindende Seele des
 Aristoteles II, 306
 vernünftige Seele desselben
 ib. 312
 Seelenunsterblichkeit nach
 Aristoteles ib. 316, 325
 Materialität der Seele,
 nach Epikur ib. 392
 ihre Substanz, nach dem-
 selben ib. 395
 ihre Sterblichkeit, nach
 demselben ib. 395
 sie ist eine Harmonie, nach
 Aristoxenus ib. 415
 ihre Natur nach Dielarch
 ib. 416
 ist materiell nach Strato
 ib. 423
 ist materiell, nach den
 Stoikern ib. 489
 ihre Substanz, nach den-
 selben ib. 490
 ihre Kräfte, nach densel-
 ben ib. 493
 Justins Beweis ihrer Im-
 materialität III, 173
 Immaterialität der Mens-
 schenseelen ib. 337
 Seelenkräfte entspringen
 zum Theil aus der Or-
 ganisation, nach Plotin
 ib. 345
 vernünftige u. unvernünf-
 tige Seelen, nach Plo-
 tin ib. 353
 Pflanzen- und Thierseelen
 nach Plotin ib. 367
 die Thierseelen fließen aus
 der Weltseele, nach Plo-
 tin ib. 420
 Immaterialität, nach Au-
 gustin ib. 499
 Seele

Seele, verschiedene Vollkom-
 menheit der Seelenkräfte
 nach demselben III, 506
Einfluß des Körpers auf
 die Seele nach demsel-
 ben ib. 510
 sie wohnt im Kopfe, nach
 Cassiodor ib. 562
 die Seelenkräfte sind ent-
 weder vernünftig oder
 unvernünftig, nach Da-
 mascen IV, 45
 die Seelensubstanz ist Lust,
 nach Thophaill ib. 131
Einfluß der Organisation
 auf die Seelenwirkun-
 gen, nach Hugo von St.
 Victor ib. 291
 ihre Natur, nach Albertus
 Magnus ib. 394
 ihre Kräfte, nach demsel-
 ben ib. 395
Einfluß der Organe, nach
 demselben ib. 399
 entspringen alle Seelenver-
 mögen aus einem Prin-
 cip? nach Albertus
 Magnus ib. 408
 ursprüngliche Gleichheit
 aller Seelen, nach Tho-
 mas d'Alquino ib. 549
**Einfachheit der vernünfti-
 gen Seele**, nach Ri-
 chard aus Middleton ib.
 559
Natur der Thierseelen,
 nach demselben ib. 561
 ursprüngliche Ungleichheit
 der Seelen, nach dem-
 selben ib. 563
 gehören die Seelenkräfte
 zu ihrem Wesen? nach
 563

Heinrich von Gent ib.
 580
 nach Duns Scotus ib.
 620
reale Verschiedenheit der
 Seelenvermögen, nach
 Duns Scotus ib. 619
 nach Durand de St. Pour-
 cain V, 138
ursprüngliche Ungleichheit
 der Seelen, nach dem-
 selben ib. 143
reelle Einerleyheit der
 hohern Seelenvermögen,
 nach Decam ib. 202
Thierseelen sind materiell,
 nach Marsilius von In-
 gen ib. 255
Gründe für den Materia-
 lismus, nach Pompos-
 natz ib. 479
die Thiere haben Seelen,
 nach Morus ib. 506
die Seelen sind nicht ma-
 teriell, nach demselben
 ib. 507
sind ausgebreitet, nach dem-
 selben ib. 507
die Seelenkräfte haben alle
 eine Substanz zur
 Grundlage, nach Com-
 panella ib. 554
die Seele kann auch gei-
 stige Wesen sehen, nach
 demselben ib. 559
 sie ist einfach, nach Gior-
 dano Bruno ib. 581
ihre Substanz ist Feuer,
 nach Gassendi VI, 74
Seele und Leib sind wes-
 sentlich verschieden, nach
 Deslartes ib. 122
 Seele,

Seele, ihr Sitz, nach Des-
kartes VI, 138

ihre Einfachheit, nach dem-
selben ib. 140

Einfluß zwischen Leib und
Seele, nach demselben
ib. 136, 138, 140

sie denkt immer, nach
Descartes ib. 142

ihre Grundkraft, nach de
la Forge ib. 152

Einfluß zwischen Seele
und Leib, nach Malles-
branche ib. 170

sie ist einfach, nach Bayle
ib. 336

Begriff der Seele, nach
Leibniz ib. 463

Unterschied zwischen Men-
schen- und Thierseelen,
nach demselben ib. 464

ihre Unkörperlichkeit, nach
demselben ib. 485

Harmonie zwischen ihr
und dem Körper, nach
demselben ib. 486

ihre Grundkraft, nach
demselben ib. 488

sie ist nie ohne organischen
Körper, nach demselben
ib. 491

ihr Begriff, nach Wolf
ib. 566

obere und untere Seelen-
vermögen, nach demsel-
ben ib. 568

Grundkraft der Seele und
Herleitung der übrigen
Vermögen aus ihr, nach
demselben ib. 585 ff.

Widerlegung des physik-
schen Einflusses von
demselben ib. 596

Widerlegung des Systems
gelegentlicher Ursachen
von demselben ib. 597

Sehen, warum sehen wir
mit zwey Augen nur
einen Gegenstand, nach
Gassendi? VI, 76

wie sehen wir die Entfer-
nung? nach Descartes
ib. 137

warum sehen wir doppelt,
wenn das Auge aus der
Stelle gerückt wird?
nach Descartes ib. 137

warum sehen wir Sonne
und Mond bey'm Auf-
gange größer? nach
Descartes ib. 138

Seyn, daß, sein Begriff,
nach Albertus Magnus
IV, 374

nach Heinrich von Gent
ib. 567

nach Regibius de Columna
ib. 585

nach Duns Scotus ib.
604

nach Dominikus de Glan-
dria V, 309

nach Wolf VI, 536

Sinne tragen, nach Parme-
nides I, 188

nach Heraclit ib. 217

nach Empedokles ib. 258

nach Anaxagoras ib. 347

nach Meliss ib. 384

nach Aristipp A, 55

nach Plato ib. 183

ihre Natur, nach Aristot-
eles ib. 306

innerer Sinn nach demsel-
ben ib. 310

Sinne

Sinne trügen, nach Pyrrho
 II, 337, 344
 trügen nicht nach Epikur
 ib. 397
 alles Erkenntniß kommt
 aus den Sinnen, nach
 der Stoa ib. 500
 die Sinne trügen nach ei-
 ner Arabischen Sekte
 IV, 153
 trügen nicht, nach Fran-
 ciscus de Mayronis V,
 116
 Sind die Vermögen der
 verschiedenen Sinne re-
 ell verschieden? nach
 Occam ib. 197
 sie trügen nicht, nach Cam-
 panella ib. 553
 nach Giordano Bruno ib.
 580
 nach Malebranche VI,
 175
 Sinnlichkeit, ihre Natur,
 nach Pythagoras I,
 135
 nach Demokrit ib. 275
 Streit zwischen Sinnlich-
 keit und Vernunft nach
 Leibniz VI, 483
 nach Wolf ib. 581
 Skeptiker, Xenophanes ist
 keiner I, 162
 Parmenides legt dazu den
 Grund ib. 186
 Heraklit findet neue Grün-
 de ib. 218, 220
 Empedokles unterstützt ihn
 ib. 258
 Anaxagoras ist kein Skep-
 tiker ib. 346
 Protagoras ist Skeptiker
 ib. 361

Gorgias aus Leontium I,
 368
 Aristipp II, 58
 Bildung des Skeptici-
 mus ib. 334
 Ist der Skepticismus nüt-
 zlich? ib. 363
 Pyrrho ist Skeptiker ib.
 336
 Beweise des Pyrrhonismus
 ib. 346
 in wie fern gehört Arce-
 laus dazu ib. 567, 569
 in wie fern Carneades ib.
 574, 575
 Gründe gegen sie nach
 Duns Scotus IV, 624
 nach Peter d'Alilly V,
 286
 nach Campanella ib.
 552
 Skepticismus des Des-
 cartes VI, 116
 des Bayle ib. 313,
 345
 Sokrates, sein Leben II, 8
 ist Hauptgegner der So-
 phisten ib. 15
 sein Genie ib. 17
 ist der bloßen Speculation
 nicht hold ib. 27
 seine Gedanken von Gott
 und dessen Daseyn ib.
 30
 von Gottes Eigenschaften
 ib. 34
 vom Zusammenhange in
 der Welt ib. 36
 von der Vorsehung ib.
 35
 Gott ist Weltbaumeister
 ib. 39
 ist die Weltseele ib. 41
 Sokra-

Sokrates, es giebt Unter-
Gottheiten II, 42
Natur der Seele ib. 42
Unsterblichkeit der Seele
ib. 43

Sophisten, ihre erste Entste-
hung I, 287

der erste ist Zeno von Elea
ib. 286, 300

ihre weitere Ausbreitung
ib. 349

zu ihnen gehört Protagoras
ib. 350

auch Gorgias aus Leon-
tium ib. 362

Hippias aus Elis ib. 368

Prodikos aus Kos ib.
369

Kritias ib. 369
ihre Hauptgegner ist So-
krates II, 15

Solidität, ihr Begriff nach
Locke VI, 273

Spensipp II, 328
gebraucht die Pythagoräi-
schen Zahlen ib. 328

Sphären, ihre Harmonie nach
Pythagoras I, 128

Spinoza, Benedikt, sein Le-
ben VI, 203

Entstehung seines Pan-
theismus ib. 213

sein Begriff der Substanz
ib. 215

er versteht unter Substanz
nicht das nothwendige
Wesen ib. 216

es giebt nur eine Substanz
von demselben Attribute
ib. 219

keine Substanz ist Ursache
einer andern ib. 221

jede Substanz existiert
nothwendig ib. 222

jede Substanz ist unend-
lich ib. 223

es ist nur eine Substanz
ib. 224

keine Substanz ist theilbar
ib. 226

Gott ist die nothwendige
Substanz ib. 226

Gott ist die Substanz über-
haupt ib. 232

der Spinozismus ist Aus-
bildung des Cabbalis-
mus, und des Alexan-
drinischen Systems ib.
234

Gott wirkt alles allein,
ohne Freyheit ib. 235

alles ist nothwendig ib.
236

alle Denkräfte sind Gots
tes Modifikationen ib.
237

Erklärung der Sympathie
ib. 241

Atheismus des Spinoza
ib. 242

Spinozismus, seine Entste-
hung ib. 213, 234

Sprache, ihr Ursprung, nach
Plato II, 189

nach Epikur ib. 383

Stair, de, sein Leben VI,
253

es giebt physische Punkte
ib. 252

Widerlegung der endlosen
Theilbarkeit des Rau-
mes ib. 255

Ursache der Cohäsion ib.
256

Stair,

Stair, de; Natur der Be-
 wegung VI. 256
 der Ruhe ib. 257
 Gott ist nicht unmittelga-
 rer Urheber aller Bewe-
 gung ib. 258
 Stilpo; sein Leben II. 411
 man soll keinem Subjekte
 ein Prädikat geben ib.
 412
 es giebt nichts allgemeines
 ib. 414
 sein Atheismus ib. 414
 Stoiker, Ursprung des Naha-
 mens ib. 429
 ihr Zweck der Philosophie
 ib. 432
 Eintheilung derselben ib.
 433
 Begriff der Physik ib.
 433
 vom Dinge ib. 434
 alles reelle ist Körper ib.
 434
 Natur des Körpers ib.
 434
 der Bewegung ib. 435
 ihr Materialismus ib.
 436
 Pantheismus ib. 436
 Begriff des Raumes ib.
 438
 der Zeit ib. 439
 der ersten Materie ib.
 440
 der ersten Ursache ib.
 440
 aus der ersten Materie ent-
 steht alles durch Ver-
 wandlung ib. 443
 ihr Begriff von Gott ib.
 447
 αὐτὰ καθ'αυτὰ ib. 449

Entstehung der Welt II.
 449
 Feuer ist erste wirkende
 Ursache ib. 452
 Entstehung der Elemente
 ib. 455
 Begriff der Welt ib. 456
 ihre Weltewigkeit ib. 458
 Satz des nicht zu unter-
 scheidenden ib. 459
 alles in der Welt hat Zu-
 sammenhang ib. 459
 Verwandlung der Elemen-
 te in einander ib. 461
 Entstehung der Welt aus
 der ersten Materie ib.
 461
 Verbrennung der Welt ib.
 466
 die Welt ist beseelt ib.
 470
 Weltseele ib. 477
 diese Welt ist die beste ib.
 480
 sie ist kein Werk des Zu-
 falls ib. 481
 Fatum ib. 482
 Determinismus ib. 487
 es giebt vernünftige und
 unvernünftige Thiere
 ib. 488
 Materialismus in Aufse-
 hung der Seele ib. 489
 Substanz der Seelen ib.
 490
 Art von Seelenunsterblich-
 keit ib. 491
 Seelenkräfte ib. 493
 Vorstellungskraft ib. 497
 alles Erkenntniß kommt
 aus den Sinnen ib. 500
 es giebt etwas gemei-
 ßes ib. 502
 Stois

Stoiker, Kriterium II, 503
 Natur des Begehrungs-
 vermögen ib. 519
 die Selbstliebe ist Quell
 aller Begierden ib. 522
 Affekten ib. 524
 ihre Erklärungen der ein-
 zelnen Affekten ib. 527
 es giebt vier Stammaf-
 fekten ib. 529
 Beweise von Gottes Da-
 seyn ib. 530
 Begriff von Gott ib. 537
 ihr Spinozismus ib. 539
 Gottes Eigenschaften ib.
 539
 Gottes Vorsehung ib. 544
 Rechtfertigung des Uebels
 ib. 555
 Erklärung des Polytheis-
 mus ib. 561
Strato, sein Leben ib. 417
 sein Atheismus ib. 419
 sein Materialismus ib.
 421
 seine Weltentstehung ib.
 422
 sein Zufall ib. 422
 die Seele ist materiell ib.
 423
 es giebt untheilbare Dinge
 ib. 424
Suarez, Franz, sein Leben
 V, 387
 Gegenstand der Metaphys-
 ik ib. 389
 Theile derselben ib. 394
 haben wir einen gemein-
 schaftlichen Begriff von
 allen Dingen? ib. 396
 Begriff des Dinges ib.
 399

hat das Ding wahre Qua-
 litäten? V, 402
 welches ist oberstes Prin-
 cip alles Wissens? ib.
 404
 kann ein Ding mehrere
 bloß numerisch verschie-
 dene Accidenzen zugleich
 haben? ib. 404
 Natur der Einheit ib. 407
 Realität des Allgemeinen
 ib. 409
 Arten der Verschiedenheit
 ib. 412
 Begriff der Wahrheit ib.
 416
 Güte oder Vollkommenheit
 ib. 419
 Ursprung des Uebels ib.
 420, 433
 Begriff der Ursache ib.
 421
 Arten der Ursachen ib.
 423
 Natur der Materie ib.
 424
 Zusammensetzung ib. 427
 Begriff der wirkenden Ur-
 sache ib. 428
 Gattungen derselben ib.
 429
 haben die Geschöpfe eigne
 Kraft zum Wirken? ib.
 430
 sind wirkendes und leidens-
 des zwey reell verschie-
 dene Dinge? ib. 431
 muß die Ursache allemahl
 das leidende berühren?
 ib. 432
 Bedingungen, unter wel-
 chen die Wirkung uns-
 bleiblich erfolgt ib. 434
 Suarez,

Suarez, Franz, Natur der
 Freyheit V, 435
wirkt Gott unmittelbar
 mit? ib. 438
Grundsätze von den Ursa-
 chen ib. 439
Können mehrere Ursachen
 zugleich die nemliche
 Wirkung ganz hervor-
 bringen? ib. 440
endliches und unendliches
 Ding ib. 443
Unterschied zwischen Seyn
 und Wesen ib. 445
ewige Wahrheiten ib. 447
Begriff der Substanz ib.
 450
Arten der Substanzen ib.
 452
Natur des Accidens ib.
 454
Natur der Ausdehnung
 ib. 456
in wie fern giebt es Punk-
 te, Linien, Flächen?
 ib. 458
Begriff der Qualität ib.
 459
 der Dauer ib. 460
 der Zeit ib. 461
 des Ortes ib. 461
Subjekt, man soll keinem
 ein Prädikat geben, nach
 Stilpo II, 412
sein Begriff nach Avicen-
 na IV, 116
Substanz, nach Aristoteles
 II, 228
ihre Gattungen nach dem-
 selben ib. 246
es giebt ewige, unverän-
 derliche Substanzen,
 nach demselben ib. 248

ihre Begriff bey Plotin III,
 305
einfache Substanz, nach
 Plotin ib. 342
 nach Porphyre ib. 442
 nach Cassiodor ib. 562
Substanz ist nicht höchstes
 Geschlecht, nach Da-
 mascen IV, 40
es existiert nichts als Sub-
 stanzen und Accidenzen
 nach einer Arabischen
 Sekte ib. 152
zusammengesetzte Substan-
 zen, nach Thomas d'A-
 quino ib. 487
denkende Substanzen, de-
 ren Einfachheit, nach
 demselben ib. 540
Begriff der Substanz nach
 Suarez V, 450
ihre Arten nach demselben
 ib. 452
Begriff derselben, nach
 Glisson ib. 608
alle Substanzen haben
 Ausdehnung, nach dem-
 selben ib. 613
Begriff der Substanz nach
 Descartes VI, 106
 nach Clauberg ib. 156
 nach Spinoza ib. 215
es giebt nur Eine Sub-
 stanz von demselben At-
 tribute, nach Spinoza
 ib. 219
keine Substanz ist Ursache
 einer andern, nach dem-
 selben ib. 221
jede Substanz existiert
 nothwendig, nach Spi-
 noza ib. 222
 jede

jede Substanz ist unendlich, nach Spinoza VI,

223

es ist nur eine Substanz, nach demselben ib. 224

keine Substanz ist theilbar, nach demselben ib.

226

ihr Begriff nach Locke ib.

289

nach Leibnitz ib. 385

alle Substanz hat Kraft, nach demselben ib. 386

alle Veränderungen entstehen aus dem Innern der Substanzen, nach Leibnitz ib. 389

die Substanzen behalten Spuren aller ihrer Veränderungen, nach Leibnitz ib. 393

das materielle ist nicht Substanz, nach demselben ib. 397

es giebt einfache Substanzen, nach demselben ib.

398

Begriff der Substanz, nach Wolf ib. 552

Substanz, einfache, Platos Begriff davon II, 112

Succession, sie hat keinen Anfang, nach Leibnitz

VI, 384, 461

Sympathie, ihre Erklärung nach Deslartes ib. 146

nach Spinoza ib. 241

2

Tanbelin, ein Religions-Neuerer in Frankreich

IV, 227

Telestus, Bernhardin, seine Lehren V, 562

Thales, sein Leben I, 28

seine Reise nach Aegypten ib. 29

hat nichts geschrieben ib. 33

Inhalt seiner Philosophie ib. 33

sein Urwesen, das Wasser ib. 35

Beweise, daß aus dem Wasser alles entstand ib. 35

durch Verwandlung ist alles aus Wasser entstanden ib. 38

der Magnet und Bernstein hat Leben ib. 39

die Welt ist ein Thier ib. 40

seine Gedanken von Gott ib. 41

Gott ist aus dem Wasser entstanden ib. 45

sein Atheismus ib. 47

er ist der Emanation aus Materie gewogen ib. 47

einige nicht ganz ächte Aussprüche ib. 48

Theilbarkeit, endlose, des Anaxagoras ib. 318

des Aristoteles II, 276

es giebt keine, nach einer Sekte der Araber VI, 151

sie hat statt, nach Barlegh V, 221, 224

hat nicht statt nach Morus ib. 502

nach Giordano Bruno ib. 576

Theil

Theilbarkeit, endlose, hat statt
nach Fromond V, 601

hat nicht statt, nach Gas-
sendi VI, 71

hat statt, nach Deskartes
ib. 112

hat statt, nach Leibnitz
ib. 395

Theodor der Cyrenaiker, ob
er ein Atheist war? II,

403

Theosophen, ihre Entstehung
V, 512

sie erniedrigen die Ver-
nunftkenntniß ib. 513

Thiere, ihre zweckmäßige
Einrichtung, nach Der-

ham VI, 494 f.

nach Nieuwentydt ib.
500

Thiere, ihre Bildung, nach
Anaximander I, 58

nach Empedokles ib. 250

nach Anaxagoras ib. 341

nach Hippokrates ib. 376

nach Plato II, 145, 158

nach Epikur ib. 381

vernünftige und unver-
nünftige, nach der Stoa

ib. 488

Natur der Thierseelen,
nach Porphyrius III, 436

die Thiere haben Vernunft
nach demselben ib. 437

haben keine Vernunft,
nach Nemesius ib. 518

die Thierseelen sind ma-
teriell, nach Aeneas aus

Gaza ib. 564

haben Seelen, nach Mo-
rus V, 506

sind bloße Maschinen, nach
Deskartes VI, 138

entstehen durch Präforma-
tion und Einschachte-

lung, nach Mallebran-
che VI, 168

weise Vorseege vor die
Thiere, nach Ray ib.

246

die thierische Organisation
ist kein Werk des Zu-

falls noch der Notwen-
digkeit, nach Ray ib.

247

Zweckmäßigkeit der thieri-
schen Organisation, nach

demselben ib. 247

sie haben Vernunft, nach
Bayle ib. 343

ihre Seelen sind mit den
unsrigen wesentlich ei-

nerley, nach Bayle ib.
345

Thomas d'Aquino, sein Le-
ben IV, 474

Natur der Materie ib.
478

der Form ib. 479

Arten der Ursachen ib.
482

Begriff des Dinges ib.
484

des Wesens ib. 485

der Wahrheit ib. 486

Natur der zusammenge-
setzten Substanzen ib.
487

der Individuation ib.
489

Begriff der Dauer ib.
493

der Intension und ihres
Wachstums ib. 493

Beweis von Gottes Da-
seyn ib. 495

Thor

Thomas d'Aquino, Gott hat
 Prädikate IV, 497
Gottes Eigenschaften aus
 seiner Unveränderlich-
 keit hergeleitet ib. 499
Gott ist das vollkommen-
 ste Wesen ib. 509
die Schöpfung ib. 522
Rechtfertigung des Uebels
 ib. 533
Gott wirkt alles allein
 ib. 536
Natur der denkenden Sub-
 stanzen ib. 540
Seelenlehre ib. 547
ursprüngliche Gleichheit
 aller Seelen ib. 549
das Allgemeine existiert
 ib. 549
Thomas von Strassburg,
 sein Leben V, 235
Begriff der Einheit und
 Zahl ib. 236
Arten der Zusammenset-
 zung ib. 238
Natur der Verhältnisse
 ib. 239
 der Intensionsvermehr-
 ung ib. 240
 der Materie ib. 242
Gottes Einfachheit ib.
 243
Gottes unendliche Wissen-
 schaft ib. 245
Thophail, sein Leben IV,
 127
 ist ein Elektiker von der
 Alexandrinischen Art ib.
 127
Begriff der ersten Materie
 ib. 128
 der Qualitäten ib. 129
 der Formen ib. 129, 130

alles in der Natur lebt
 IV, 130
die Seelensubstanz ist Luft
 ib. 131
alles ist Eins, Pantheis-
 mus ib. 133, 136
alles ist Ausfluß Gottes
 ib. 132
die Welt ist endlich ib.
 135
 anfangslos ib. 135
Gott ist unkörperlich ib.
 136
Ekstase ib. 137
Träume, erklärt von He-
 raklit I, 223
 von Hobbes VI, 57
Unterschied zwischen Träu-
 men und Wachen nach
 Leibniz ib. 481
Vorhersehungen im Träu-
 me, nach demselben ib.
 481
Erklärung derselben, nach
 Wolf ib. 571
Timäus aus Lokri, Unäch-
 tigkeit der Schrift unter
 seinem Namen I, 89
Trägheit, vis inertiae, ihre
 Erklärung nach Deskar-
 tes VI, 113

U

Uebel, das, in der Welt,
 nach Heraklit I, 210
 seine Vertheidigung, nach
 Plato II, 175
 ist ein Beweis gegen Gott
 nach Epikur ib. 373
Rechtfertigung desselben,
 bey den Stoikern ib.
 555
Uebel,

Uebel, hat ein eignes Princip, nach Plutarch III, 178

Rechtfertigung des Uebels nach Plotin ib. 328

Ursprung desselben, nach Augustin ib. 481

Rechtfertigung desselben, nach Aeneas aus Gaza ib. 563

es ist mehr Uebel als Gutes, nach Al- Rasi IV, 159

Rechtfertigung desselben, von Moses Raimonides ib. 174

nach Hugo von St. Victor ib. 295

nach Petrus Lombardus ib. 305

nach Hugo aus Rouen ib. 307

nach Wilhelm aus Auvergnon ib. 357

nach Albertus Magnus ib. 439

nach Thomas d'Aquino ib. 533

nach Richard aus Middleton ib. 557

nach Durand von St. Pourçain V, 152

sein Ursprung, nach Suarez ib. 420, 433

es hat wesentlichen Nutzen nach Cardan ib. 567

seine Rechtfertigung, nach Mallebranche VI, 166

macht mehr Eindruck als das Gute, nach demselben ib. 182

die Bösen haben mehr

Glück als die Guten, nach Bayle VI, 329

das Uebel hat das Uebergewicht, nach Bayle ib. 330

es konnte vermieden werden, nach demselben ib. 334

es giebt drey Arten des Uebels, nach Leibnitz ib. 444

metaphysisches ib. 445

moralisches ib. 445

physisches ib. 446

es ist nicht mehr Böses als Gutes, nach demselben ib. 448

Undurchbringlichkeit, ihr Begriff nach Wolf ib. 546

Unendliche, das, ist Anaximanders Princip I, 49

Anaximanders Begriff davon ib. 50

Gedanken des Pythagoras davon ib. 107

sein Begriff nach Aristoteles II, 268

ein unendlicher Körper ist unmöglich, nach demselben ib. 269

es giebt nichts unendliches nach einigen Arabern IV, 153

Unendlichkeit nach Duns Scotus ib. 618

unendliches Ding nach Suarez V, 443

Begriff desselben, nach Eudworth ib. 493

nach Mallebranche VI, 160

nach Locke ib. 282, 284

nach Leibnitz ib. 380

Unenda-

Unendliche, es existiert in
der Natur, nach dem-
selben VI, 382

Begriff des endlichen und
unendlichen, nach Wolf
ib. 553

Universum, sein Begriff nach
Aristoteles II, 248

es ist nur Eins, nach Wil-
helm aus Auvergne IV,
348

Ursachen, nichts geschieht
ohne sie, nach Leucipp
I, 241

nach Plato II, 76

es giebt keinen Rückgang
der Ursachen ins unend-
liche, nach Plato ib.
76

Begriff der Ursache, nach
Aristoteles ib. 238

es giebt erste Ursachen,
nach demselben ib. 238

es giebt vier erste Ursachen,
nach demselben ib. 264

Begriff der ersten Ursache
bey den Stoikern ib.
440

Gleichzeitigkeit der Ur-
sache und Wirkung nach
Averroës IV, 120

Arten der Ursachen, nach
Thomas d'Aquino ib.
482

Kann etwas auf sich selbst
wirken? nach Megidius
de Columna ib. 590

Kann etwas in Rücksicht
auf dasselbe Objekt zu-
gleich wirkend und lei-
dend seyn? V, 79

es giebt eine erste Ursache,
nach Occam ib. 192

ihr Begriff, nach Suarez
V, 421

Arten nach demselben ib.
423

wirkende Ursache, nach
demselben ib. 428

deren Gattungen, nach
demselben ib. 429

sind wirkendes und lei-
dendes zwey reell verschie-
dene Dinge? nach dem-
selben ib. 431

muß die Ursache allemahl
das leidende berühren?
nach demselben ib. 432

Bedingungen, unter wel-
chen die Wirkung unaus-
bleiblich erfolgt, nach
Suarez ib. 434

Grundsätze von den Ur-
sachen, nach demselben
ib. 439

Können mehrere Ursachen
die nemliche Wirkung
ungleich ganz hervor-
bringen? nach demsel-
ben ib. 440

gelegenheitliche, das Sy-
stem derselben hat zuerst
de la Forge angegeben
VI, 152

dasselbe nach Malebranche
ib. 179

keine Substanz ist Ursache
einer andern, nach Epi-
noza ib. 221

es giebt Endursachen, nach
Parker ib. 249

ihr Begriff, nach Locke ib.
291

es giebt einen endlosen Re-
gess in den Ursachen,
nach Leibnitz ib. 384

Ur-

B b b

Ursache, das System der
gelegentlichen Ur-
sachen ist unstatthaft,
nach Leibniz VI, 459
es giebt keinen endlosen
Regress, nach Wolf ib.

557
Urtheil erklärt von Hobbes
ib. 59

von Wolf, auch Scharf-
sinn, Wit und Tiefsinn
ib. 578 f.

seine Ableitung aus der
Grundkraft, nach dem-
selben ib. 583

B

Banini, Jul. Cäsar, sein
Leben V, 480

sein Atheismus ist nicht
erwiesen ib. 480

Benetus, Franz Georg, sein
Leben ib. 485

Veränderung, ihre Natur,
nach Occam ib. 182

nach Burleigh ib. 217

alle Veränderung besteht
in Bewegung, nach
Hobbes VI, 44

entsteht aus dem Innern
der Substanzen, nach
Leibniz ib. 389

Vergnügen entsteht allemahl
aus vorhergegangenen
Schmerzen, nach Car-
dan V, 569

seine Entstehung, wie auch
die des Schmerzens,
nach Hobbes VI, 60

Natur des Schmerzens
und Vergnügens, nach
Leibniz ib. 482

nach Wolf VI, 578
Verhältnisse. ihr Begriff,

nach Avicenna IV, 118

nach Albertus Magnus ib.
380

nach Heinrich von Gent
566

nach Duns Scotus ib.
605

Natur des Unterschiedes
zwischen dem Verhält-
nisse und seinem Sub-
jekte, nach Hervaeus
Natalis V, 72

ihre Natur, nach Fran-
ciscus de Mayronis ib.
111

nach Dürand de St. Pour-
cain ib. 129

nach Occam ib. 178

nach Thomas von Stras-
burg ib. 239

nach Marsilius von Ingen
ib. 247

nach Dominikus de Flan-
dria ib. 311

Verschiedenheit des Ver-
hältnisses von seinem
Fundamente. nach dem-
selben ib. 313

Begriff des Verhältnisses
nach Wolf VI, 555

Vermögen, nach Aristoteles
II, 235

nach Locke VI, 286

Vernunft ist Richterin der
Wahrheit, nach Pytha-
goras I, 138

nach Heraklit ib. 222

Berberts Gedanken davon
IV, 194

wird herabgewürdigt von
den Theosophen V, 513
Ver-

Vernunft, ihre Natur, nach
Wolf VI, 577

reine Vernunft, nach dem-
selben ib. 578

Verschiedenheit, ihre Arten,
nach Abalard IV, 288

ihre Natur, nach Fran-
ciscus de Mayronis V,

108

ihre Arten, nach demsel-
ben ib. 109

nach Dürand de St.

Pourçain ib. 127

nach Decam ib. 166

ihre Natur, nach Demis-
trichus de Glandria ib.

305

ihre Arten, nach demsel-
ben ib. 306

nach Snarez ib. 412

ihre Quelle, nach Cam-
panella ib. 545

es giebt nichts durchaus
verschiedenes, nach Gi-

ordano Bruno ib. 578

Arten der Verschiedenheit
nach Desfontaines VI,

107

Satz des Nichtzuunterschei-
denden, nach Leibniz

ib. 376

Verschiedenheit, nach Wolf
ib. 537

Verstand, *vous*, nach Plato
II, 121

seine Art zu wirken, nach
demselben ib. 184

seine Natur, nach dem-
selben ib. 191

nach Aristoteles ib. 312

leidender und thätiger Ver-
stand, nach demselben

ib. 514

Substanz der Denkkraft,
nach demselben II, 523

vous nach Philo III, 132

nach den Cabbalisten ib.

153

Verschiedenheit der Denk-
kraft vom Begehrungs-

vermögen, nach Galen
ib. 258

Natur des ersten Verstan-
des, nach Plotin ib.

396, 407

intellectus agens und po-
tibilis des Averroes IV,

147

wirkt ohne Organe, nach
Albertus Magnus ib.

402

kann durch sich selbst reine
Wahrheit erkennen, nach

Duns Scotus ib. 624

es giebt keinen allgenieß-
nen Verstand, wie Aver-

roes wollte, nach Her-

væus Natalis V, 86

nach Dürand de St.

Pourçain ib. 141

erkennen wir die Verstan-
desakte anschaulich?

nach Decam ib. 200

reelle Einerleyheit der *h*-
hern Seelenvermögen,

nach demselben ib. 202

seine Natur, nach Wolf
VI, 573, 574

seiner Verstand, nach dem-
selben ib. 575

Vincent aus Beauvais, sein
Leben IV, 361

Realität, des Allgemeinen
ib. 362

Vives, Ludwig, sein Leben
V, 560

B b b 2

Via

Bives, Ludwig, Bestrei-
tung der Scholastiker V,

560

Vollkommenheit ihr Begriff
bey Wolf VI, 544

Vorstellungen, ihre Natur,
nach Demokrit I, 276

nach Plato II, 188

Begriff des Vorstellens,
nach Aristoteles ib. 312

nach den Stoikern ib.

497

Natur der Vorstellungen

nach Occam V, 196

sie sind nicht unsre eigne

Modifikationen, nach

Mallebranche VI, 193

Gottes Einfluß auf unsre

Vorstellungen, nach

Leibniz ib. 462

Vorstellungskraft ist Grund-

kraft der Seele, nach

Leibniz ib. 488

alle Vorstellungen entwik-

keln sich aus der Natur

der Seele, nach demsel-

ben ib. 489

es ist nicht nothwendig,

daß wir Vorstellungen

von dem haben, dessen

Ursache wir sind, nach

demselben ib. 491

Vorstellungen nach Wolf

ib. 567

Vorstellungskraft ist Grund-

kraft, nach demselben

ib. 585

Herleitung der Sensatio-

nen, des Gedächtnis-

ses u. aus dieser Grund-

kraft, nach demselben

ib. 587 f.

es giebt Vorstellungen ohne
Bewußtseyn, nach
demselben VI, 585

B

Wahrheit, ihr Begriff, nach

Wilhelm aus Auvergne

IV, 346

nach Albertus Magnus ib.

378

nach Thomas d'Aquino ib.

486

nach Regidius de Colum-

na ib. 592

nach Suarez V, 416

ewige Wahrheiten, nach

demselben ib. 447

Regel ihrer Beurtheilung,

nach Descartes VI,

134

Begriff der metaphysi-

schen Wahrheit, nach

Clauberg ib. 157

nach Wolf ib. 543

Wasser ist des Thales Prin-

cip I, 35

ist das leidende Wesen nach

Hippokrates ib. 373

Weisen, die sieben in Grie-

chenland ib. 27

Welt, Vorstellungen der äl-

testen Griechen des Ho-

mer und Hesiodus von

ihre ib. 4

von ihrer Entstehung nach

Hesiodus und Homer

ib. 8

Meynungen des Thales

von ihr ib. 39

Ewigkeit der Welt, nach

Anaximander ib. 55

Welt,

Welt, Entstehung der Wel-
ten, nach Anaximander
I, 56, 57

Entstehung derselben, nach
Anaximenes ib. 64
nach Pythagoras ib.

119

ist ein Thier, nach Pytha-
goras ib. 123

verschiedene Vollkommen-
heit der Weltgegenden,
nach Pythagoras ib.

130

Zusammenhang aller Din-
ge in der Welt, nach
Pythagoras ib. 128

Begriff der Welt, nach
Pythagoras ib. 130

Entstehung der Welt, nach
Parmenides ib. 181
nach Xenophanes ib.

157

die Welt ist ein Thier,
nach Heraclit ib. 205

ihre Entstehung, nach
demselben ib. 201

ihre Verbrennung, nach
demselben ib. 210

alles in der Welt hängt
zusammen ib. 213

Weltewigkeit nach Xeno-
phanes ib. 154

ihre Entstehung, nach Xeu-
cipp ib. 238

ihre Entstehung, nach Em-
pedocles ib. 250

ihr Untergang, nach dem-
selben ib. 251

es ist Uebel in der Welt,
nach demselben ib. 261

unendliche Zahl der Wel-
ten, nach Demokrit ib.

270

ihre Entstehung, nach
Anaxagoras I, 333
nach Hippokrates ib.

374

ihre Ewigkeit und Unver-
änderlichkeit, nach Rea-
liß ib. 381

ihre Bildung durch Gott,
nach Sokrates II, 39

Zusammenhang aller Din-
ge, nach Sokrates ib.

36

Gottes Beweggrund der
Weltbildung, nach Pla-
to ib. 127

diese Welt ist die beste,
nach Plato ib. 127

die Welt ist beseelt, nach
Plato ib. 128

Bildung der Welt, nach
Plato ib. 140

Weltewigkeit des Plato
ib. 178, 180

die Welt ist nicht unends-
lich, nach Aristoteles
ib. 251

ist nur eine, nach demsel-
ben ib. 251

ist ewig, nach demselben
ib. 253

ist rund, nach demselben
ib. 255

hat einen Anfang, nach
Epikur ib. 372

ist ein Werk des Zufalls
nach Epikur ib. 377

nach Strato ib. 422

ihre Entstehung, nach
Strato ib. 422

nach den Stoikern ib.

449

ihr Begriff, nach densel-
ben ib. 456

Welt,

Weltewigkeit der Stoiker II,

458

all- in ihr kanat zusam-
men, nach der Stoa ib.

454

ihre Entstehung aus der
ersten Materie, nach
der Stoa ib. 461

ihre Verbrennung, nach
derselben ib. 466

sie ist beeeelt, nach ders-
selben ib. 470

sie ist die beste, nach ders-
selben ib. 480

ist kein Werk des Zufalls,
nach derselben ib. 481

Justinus Gründe gegen die
Weltewigkeit III, 175

Origenes Beweis gegen
dieselbe ib. 261

Einwürfe dagegen von
Methobius ib. 262

Natur der Welt, nach Plo-
tin ib. 288

Plotins Weltewigkeit ib.
289

die Welt ist beeeelt, nach
demselben ib. 289

alles hängt zusammen,
nach demselben ib. 325

beste Welt nach Plotin
ib. 327

Sinnenwelt und intelligib-
le Welt, nach Plotin
ib. 370, 399, 403

die Welt ist nicht ewig,
nach Augustin ib. 478

Weltewigkeit nach Prok-
lus ib. 542

bestreitet Zacharias aus
Mytilene ib. 564

Allgazel IV, 122

Endlichkeit der Welt, nach

Thop hail IV, 135

Anfangslosigkeit derselben
nach Thop hail ib. 135

alles in der Welt lebt, nach
Thop hail ib. 130

die Weltewigkeit bestritten
von einer Arabischen
Sekte ib. 153

von Moses Mainmonis
des ib. 168

von Wilhelm aus Aus-
vergne ib. 351

von Albertus Magnus
ib. 410

von Bonaventura ib.
469

von Richard aus Midd-
leton ib. 555

ihre Möglichkeit behauptet
Hervaus Natalis V.
80

bestreitet Dürand de St.
Pourgain ib. 135

es läßt sich über sie nichts
entscheiden, nach Occam
ib. 212

sie hat statt, nach Bur-
leigh ib. 226

die Welt ist unendlich, nach
Giodano Bruno ib.
579

ihre Entstehung, nach Des-
Cartes VI, 113, 115

sie ist ohne Ende ausge-
dehnt, nach DesCartes
ib. 114

ihre Erhaltung ist fortge-
setzte Schöpfung, nach
Mallebranche ib. 164

sie ist die vollkommenste,
nach demselben ib. 165

Welt,

Welt, ist nicht ewig, nach
demselben VI, 170

die Cosmogoniceen hören
mit Mallebranche auf

ib. 202

sie ist nicht ewig, noch
nothwendig, nach Par-

ter ib. 252

sie ist nicht die beste, nach
Bayle ib. 326

sie ist nicht von Gott her-
vorgebracht, nach dem-

selben ib. 327

Zufälligkeit der Welt, nach
Leibniz ib. 433

diese Welt ist die beste,
nach demselben ib. 437

Allgemeine Harmonie in
der Welt, nach demsel-

ben ib. 438

Gesetz der Stetigkeit, nach
demselben ib. 440

das Böse wird bestraft,
das Gute belohnt, in

der Welt, nach demsel-

ben ib. 441

alles ist verknüpft, nach
demselben ib. 442

auch Pflanzen sind orga-

nisiert, nach Leibniz

ib. 490

alles organisierte ist prä-

formiert, nach demsel-

ben ib. 490

Zweckmäßigkeit der Ein-

richtungen in ihr, nach

Derham ib. 494 ff.

Begriff der Welt, nach

Wolf ib. 556

die Welt ist eine Maschi-

ne, nach demselben ib.

556

Welt, intelligible, nach Wolf
ib. 607

Weltseele, Thales nimmt sie
an I, 40

Anaximenes gleichfalls ib.
66

Pythagoras ib. 124

ihre Substanz, nach Py-
thagoras ib. 125

ihre Substanz, nach He-
raklit ib. 206

Leucipp nimmt keine an
ib. 240

nach Sokrates II, 41

nach Plato ib. 131

ihre Entstehung, nach dem-
selben ib. 132

nach der Stoa ib. 477

Plotins Weltseele III,
292

sie ist Licht, nach demsel-
ben ib. 309

ihre Kräfte, nach demsel-
ben ib. 311

es ist nur eine Seele, nach
demselben ib. 314,

317

sie fließt aus dem Verstan-
de, nach demselben ib.

410

obere und untere Weltsee-
le, nach demselben ib.

410, 415

sie ist ausgedehnt, nach
Porphyr ib. 437

Gott ist nicht die Weltsee-
le, nach Augustin ib.

477

es giebt keine Weltseele,
nach Bonaventura IV,

470

es giebt eine, nach Gud-
worth V, 496

Welt

Weltseele, es giebt eine, nach
Morus V, 504

Wesen, nach Aristoteles II,
231

nothwendiges Wesen, nach
Avicenna IV, 115

Gründe gegen die Einzig-
keit des nothwendigen
Wesens ib. 124

nothwendige Wesen sind
einfach, nach Averroes
ib. 143

Begriff des Wesentlichen,
nach Gilbert de la Por-
re'e ib. 299

das Wesen, nach Thomas
d'Aquino ib. 485

nach Heinrich von Gent
ib. 567

nach Megidius de Co-
lumna ib. 585

nach Duns Scotus ib.
604

nach Dominikus de
Glandria V, 309

haben die Individuen ein
eignes Wesen? nach
demselben ib. 315

hat eine Gattung, ein In-
dividuum, mehr als
eins? nach demselben
ib. 317

Unterschied zwischen Seyn
und Wesen, nach Eua-
rez ib. 445

es giebt ein nothwendiges
Wesen, nach Trira ib.
619

das nothwendige Wesen ist
einzig, nach demselben
ib. 619

Begriff des Wesens, nach
Clausberg VI, 156

nominal- und real- Wesen
nach Locke VI, 297

Wesen der Dinge, nach
Leibniz ib. 373

nach Wolf ib. 532,
535

Widerspruch, Satz des Wi-
derspruchs, nach Ari-
stoteles II, 244

Epikur leugnet diesen Satz
ib. 381

Descartes erkennt ihn als
allgemeines Princip VI,
106

Clauserg beweist ihn ib.
156

er ist ein oberstes Princip,
nach Leibniz ib. 379

nach Wolf ib. 524

Wilhelm aus Auvergne, seine
Rechtfertigung des Ue-
bels IV, 357

Vertheidigung der Vorher-
sehung Gottes ib. 358

Gott ist einfach ib. 358

die Seele ist unsterblich ib.
359

es ist keine Seelenwande-
rung ib. 360

sein Leben ib. 344

Begriff der Wahrheit ib.
346

der Zeit und Ewigkeit
ib. 347

es giebt ein Universum
ib. 348

es giebt geistige Wesen
ib. 349

es ist kein leerer Raum
ib. 350

die Welt ist nicht ewig ib.
351

Wil-

Wilhelm, aus Auvergne, das
 Factum ist nichts IV, 353
 die Emanation ist unstat-
 haft ib. 354
 Gottes Vorsehung. ib. 356
 Wirken, Begriff des Wir-
 kens und Leidens, nach
 Leibniz VI, 388
 alle Wirkung geht ohne
 Ende fort, nach dem-
 selben ib. 414
 Begriff des Wirkens und
 Leidens, nach Wolf ib. 550
 Wirkung und Rückwirkung
 sind gleich, nach dem-
 selben ib. 564
 Wissenschaft, was sie nach
 Plato ist II, 71
 theoretische und praktische
 Wissenschaften, nach
 Plato ib. 72
 Wolf, Christian, sein Leben
 VI, 511
 Bemerkungen über sein
 System ib. 519
 sein Begriff der Ontologie
 ib. 523
 der Satz des Widerspruchs
 ist ihm der oberste ib. 524
 principium exclusi medii
 ib. 524
 Satz des zureichenden
 Grundes ib. 525
 Begriff des Nichts ib. 525
 des Etwas ib. 526
 Beweis des Satzes vom
 zureichenden Grunde ib. 526

Begriff des möglichen und
 unmöglichen VI, 527
 des bestimmten und un-
 bestimmten ib. 528
 Folgerungen hieraus; das
 bestimmende ist Grund
 ib. 529
 Begriff des Dinges ib. 531
 des Wesens ib. 532,
 535
 der Modorum ib. 533
 des Daseyns ib. 536
 der Einerleyheit und
 Verschiedenheit ib. 537
 der Aehnlichkeit ib. 538
 des Individuum ib. 539
 der Gattungen und Ge-
 schlechter ib. 539
 des nothwendigen ib. 540
 des zufälligen ib. 541
 der Einheit ib. 542
 des Ganzen und der
 Theile ib. 542
 der Quantität ib. 543
 der Qualität ib. 543
 der Ordnung ib. 543
 der Wahrheit ib. 543
 der Vollkommenheit ib. 544
 des Zusammengesetzten
 ib. 545
 der Ausdehnung ib. 546
 der Undurchdringlichkeit
 ib. 546
 der Bewegung ib. 547
 der Figur ib. 549
 Grundsatz der mechan-
 ischen Philosophie ib. 549
 Wolf,

Wolf, Christian, Begriff der
Kraft VI, 550
des Handelns ib. 550
der Grade ib. 551
der Substanz ib. 552
des endlichen und unend-
lichen ib. 553
des Verhältnisses ib. 555
der Cosmologie ib. 555
der Welt ib. 556
die Welt ist eine Maschine
 ib. 556
es giebt keinen endlosen
Rückgang von Ursachen
 ib. 557
sein Determinismus ib.
 558
Natur des Körpers ib.
 559
der Materie ib. 560
der thätigen Kraft ib.
 560
der Cohäsion ib. 562
sein Idealismus ib. 563
Wirkung und Rückwirkung
sind sich gleich ib. 564
Begriff der Grundkraft
 ib. 565
Einteilung der Seelenleh-
re in die empirische und
rationale ib. 566
Begriff der Seele ib. 566
der Perception und Ap-
perception ib. 567
der Vorstellung ib. 567
Einteilung der Seelen-
vermögen in obere und
untere ib. 568
Gesetz der Sensationen
 ib. 568
Unterschied zwischen Em-
pfindungen und Bildern
 ib. 569

Association der Ideen ib.
 570
Erklärung des Schlafes
 ib. 571
der Träume ib. 571
der Wiedererkennung ib.
 572
des Gedächtnisses ib.
 572
der Reflexion ib. 573
des Verstandes ib. 574
des symbolischen Er-
kenntnisses ib. 574
des reinen Verstandes
 ib. 575
des Scharffsinnes ib.
 576
des Urtheiles ib. 576
des Wizes ib. 577
der Vernunft ib. 577
der reinen Vernunft ib.
 578
des Vergnügens ib.
 578
der Schönheit ib. 580
des Begehrens ib. 580
der Affekten ib. 580
des Streites zwischen
Sinnlichkeit und Ver-
nunft ib. 581
Einfluß des Körpers auf
die Seele ib. 581
Erklärung des Bewußt-
seyns ib. 581
des Vorstellens außer
einander ib. 583
des Reflectirens und
Vergleichens ib. 583
Beweis, daß kein Körper
denken kann ib. 583
es giebt Vorstellungen oh-
ne Bewußtseyn ib. 585
 Wolf,

Wolf, Christian, aus der
 Vorstellungskraft ents-
 springen alle Seelenver-
 richtungen VI, 585
Erklärung der Sensatio-
nen ib. 587
 des Ursprunges einiger
 Begriffe ib. 588
 der Folge des Erin-
 nerns aus der Grund-
 kraft ib. 588
 der Einbildungen aus
 dieser Kraft ib. 591
 der materiellen Ideen
 ib. 592
 des Einflusses vom Kör-
 per auf das Gedäch-
 niß ib. 593
 des Entstehens allge-
 meiner Begriffe ib. 593
 des Begehrens ib. 595
Einwurf gegen den phy-
sischen Einfluß zwischen
Körper und Seele ib.
 596
 gegen die gelegentlichen
 Ursachen ib. 597
Einteilung der Natur-
theologie ib. 598
Beweis des Daseyns Got-
tes a posteriori ib.
 599
 dessen Einfachheit ib.
 600
 seine Eigenschaften ib.
 601
 sein Verstand ib. 604
Begriff der intelligiblen
Welt ib. 607
Gottes Freyheit ib. 609
Weisheit ib. 610
Güte ib. 610

Schöpfung aus Nichts
 VI, 612
Beweis von Gottes Da-
seyn a priori ib. 614

X

Xenokrates, sein Leben II,
 329
 gebraucht die Pythagori-
 schen Zahlen ib. 329
 seine Bezeichnung Gottes
 ib. 330
 ist der logischen Emanaa-
 tion zugethan ib. 330
 theilt die Philosophie in
 drey Haupttheile ib.
 331
Xenophanes, sein Leben I,
 139
 sein Satz, alles ist Eins
 ib. 140
 seine Lehre von Gott, und
 seinen Eigenschaften ib.
 145
 er beweist zuerst a priori
 ib. 150
 er berichtigt die Religions-
 begriffe des Volks ib.
 153
 vertheidigt die Weltewig-
 keit ib. 154
 hält Gott und die Welt
 für Eins ib. 155
 ist spinozistisch gesinnt ib.
 156
 seine Theorie der Weltent-
 stehung ib. 157
 seine Lehre von der Natur
 der Sonne und Sterne
 ib. 158
 von der Bildung der Er-
 de ib. 159
 Xenos

Xenophanes ist kein Skeptiker
I, 162

3

Zacharias aus Mytilene,
sein Leben III, 564
bestreitet die Weltewigkeit
ib. 564

Zahlen des Pythagoras, ihre
Bedeutung I, 93
Entstehung ib. 105
des Plato H, 192, 194,
197

des Speusipp ib. 328

des Xenokrates ib. 329

Begriff der Zahl nach Leib-
niz VI, 385

Zeit, Begriff derselben, nach
Aristoteles II, 274

nach den Stoikern ib. 439

nach Scotus Erigena IV,
187

nach Wilhelm aus Auvergne
ib. 347

nach Heinrich von Gent,
IV, 569

nach Hervaeus Natalis
V, 73

nach Occam ib. 181

nach Marsilius von Ingen
ib. 264

nach Suarez ib. 461

nach Locke VI, 282

sie ist ein Phänomen, nach
Leibniz ib. 407

Zeno von Elea, sein Leben
I, 285

lehnte zuerst um Geld ib.
286

war der erste Sophist ib.
286, 300

behauptet, daß alles Eins
ist ib. 290

leugnet alle Bewegung ib.
291

sein Achilles ib. 293

leugnet den leeren Raum
ib. 296

lehrt, daß gar nichts existiert
ib. 297

Zeno aus Cittium, sein Leben
H, 427

Zufall, seine Natur, nach
Aristoteles ib. 265

ist Ursache der Weltbildung
nach Epikur ib. 377

nach Strato ib. 422

er kann eine Welt bilden,
nach Bayle VI, 321

Begriff des Zufälligen,
nach Wolf ib. 541

Zusammensetzung, ihre Ur-
ten, nach Thomas von
Strasbourg V, 238

ihr Begriff, nach Suarez
ib. 427

der Begriffe, nach Locke
VI, 276

Begriff der Zusammen-
setzung nach Wolf ib.

545





